



Brunhildenstraße 55
65189 Wiesbaden

0611/315270

poststelle@louise-schroeder-
schule.
wiesbaden.schulverwaltung.hes
sen.de

[http://louise-schroeder-
wiesbaden.de](http://louise-schroeder-
wiesbaden.de)

Medienkonzept der Louise-Schroeder- Schule

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Gesamtkonzept der Louise-Schroeder-Schule.....	5
Abteilung BFS/FOS/BG	7
Exemplarischer Kompetenzrahmen aus der Schulform BFS.....	10
Abteilung Ernährung und Hauswirtschaft 1	12
Exemplarischer Kompetenzrahmen aus dem Bereich der Köche.....	17
Abteilung Ernährung und Hauswirtschaft 2	21
Medienkonzeptraster am Beispiel des Hotelfachmannes/der Hotelfachfrau.....	24
Abteilung Sozialpädagogik.....	25
Abteilung Berufsschule Gesundheit	30
Exemplarischer Kompetenzrahmen der MFA/ZFA/PKA	31
Fachbereich Berufsschule Agrar.....	32
Konzeptrahmen zum Lehrplan der Abteilung Agrar.....	35
Ausblick	39
Impressum.....	40
Anlage 1 Vertrag über die Leihe eines mobilen Endgeräts.....	41
Anlage 2 Pädagogisch-Technisches Einsatzkonzept	48

Vorwort

Sehr geehrte Leser und Leserinnen,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Schülerinnen und Schüler,

die neuen Medien haben einen immer größeren Stellenwert in unserem Alltag bekommen. Bereits durch die Handreichung der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ und anschließend dem Digitalpakt sind wir aufgefordert, für unsere Schule ein geeignetes Medienkonzept zu entwickeln, das die Schülerinnen und Schüler angemessen auf die Zukunft vorbereitet.

In der Louise-Schroeder-Schule haben wir uns zum Ziel gesetzt, kompetenzorientiert Medienerziehung und Medienbildung in die jeweiligen Curricula zu integrieren.

Als berufliche Schule haben wir die Herausforderung, dass wir aufgrund der heterogenen Schulformen auf unterschiedliche Bedürfnisse für die Schülerinnen und Schüler eingehen müssen. Daher sind die Teilkonzepte der verschiedenen Abteilung bewusst unterschiedlich konzipiert.

Die Louise-Schroeder-Schule ist bereits relativ gut ausgestattet. So sind in fast sämtlichen Räumen Beamer und Whiteboards, sowie entsprechende PCs vorhanden. Es existieren in verschiedenen Gebäudetrakten jeweils Laptopwagen mit 10-16 Laptops, es wurden Dokumentatenkameras, Dongles und iPad-Koffer oder Tablets in Klassensätzen etabliert. Zusätzlich sind die Lernplattform Moodle und Lanis-Online an der Louise-Schroeder-Schule etabliert. Ende 2020 erhielt die Schule 200 digitale Endgeräte für Schüler*innen zur Ausleihe. Es ist es das Ziel weiterhin auf dem aktuellen Stand zu sein. Alle Geräte und Anwendungen müssen in didaktische Konzepte eingebunden werden, sodass die Lernenden einen optimalen Lernzuwachs durch die digitalen Medien erhalten.

Unser Medienkonzept ist als Teil des Schulprogrammes mit einem abgestimmten Hauptteil der für einen mittelfristigen Zeitraum angedacht ist und einem flexiblen Teile entsprechend der „losen Blattsammlung“ des Schulprogramms ausgestattet.

Zusammenfassend soll dieses Medienkonzept folgendes enthalten:

- Ziele und Teilziele, die mit dem Schulprogramm abgestimmt sind
- laufenden Maßnahmen zum Erreichen der (Teil-)Ziele
- geplanten Maßnahmen zur Umsetzung weiterer (Teil-)Ziele
- vorhandene Qualifikationen im Kollegium (bezogen auf Medien und Methoden)
- Fortbildungsbedarf bezogen auf weitere (Teil-)Ziele
- Fortbildungsbedarf bezogen auf vorhandene technischen Ausstattungen, einschließlich Wartung
- erforderlichen Ausstattungsergänzungen

Diese Punkte des Medienkonzepts werden im Folgenden genauer in den einzelnen Schulformen und Abteilungen der Louise-Schroeder-Schule formuliert.

Gesamtkonzept der Louise-Schroeder-Schule

Das Kollegium der Louise-Schroeder-Schule hat bereits im Schulprogramm medienpädagogische Leitlinien entwickelt, mit denen die Medienkompetenz der Lernenden gefördert werden soll. Unter Medienkompetenz verstehen wir als Louise-Schroeder-Schule, dass unsere Lernenden aus dem heutigen vielfältigen Medienangebot differenziert und reflektiert auswählen können, um damit Wissen und Kompetenzen selbständig zu erlangen. Die Lernenden sollen in der Lage sein, Medieninhalte gezielt zu nutzen und neue Medien für ihre Bedürfnisse zu verwenden. Die verschiedenen Abteilungen regen unter anderem an, dass die Lernenden Texte mit Medien gestalten und im Netz Informationen recherchieren. Dabei ist es wichtig eine reflektierte und kritische Informationssuche im Internet zu fördern.

Das Medienkonzept der Louise-Schroeder-Schule lässt sich auf vier Handlungsfelder betrachten. Die erste Handlungsebene ist das Handhabungssystem. Die Lernende sollen befähigt werden, die neuen Medien im Sinne der Informationsbeschaffung, Informationsbewertung, Kommunikation, und Kooperation zu nutzen. Dies erreicht unsere Schule dadurch, dass unsere Schülerinnen und Schüler praktisch mit den neuen Medien und Geräten umgehen und diese im Unterricht kontinuierlich verwendet werden.

Die zweite Ebene ist die Sicherheitskompetenz. Da im Umgang mit den Medien neben Chancen wie Information, Kommunikation, Produktivität und Unterhaltung auch Risiken gehören, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht die Schülerinnen und Schüler darüber zu informieren und aufzuklären. Die Gefahren der neuen Medien sind der Verlust der Privatsphäre, Rechtsverstöße, Cybermobbing und eine Medienabhängigkeit. Diese Themen werden in unserer Schule sensibel mit den Lernenden betrachtet und diskutiert. Das Sicherheitsbewusstsein der Lernenden soll hier also geschärft werden. Auch die Fragen nach datenschutz- und urheberschutzrechtlichen Richtlinien sind maßgeblich für die Ausbildung unserer Lernenden.

Die dritte Handlungsebene umfasst die Medienkompetenz, die Medien im Sinne der Fachdidaktik verwendet. Hier sind die Kompetenzen des Kollegiums weiterzuentwickeln. Deswegen finden interne Fortbildungen und Workshops zu verschiedenen Schwerpunkte statt, sodass das Kollegium in der Lage ist mit den neusten Medien umzugehen und diese im Sinne eines Lernerfolgs anzuwenden. Außerdem werden in unseren verschiedenen Fachkonferenzen neue didaktische Ansätze diskutiert, angewendet und evaluiert.

Die letzte Handlungsebene ist die Lernkompetenz. Die Medien sollen zur Stärkung problemorientierter, selbstorganisierter und kooperativer Lern- und Arbeitsnormen mit Hinblick auf die Arbeitswelt und Gesellschaft genutzt werden. Die Louise-Schroeder-Schule setzt deswegen vermehrt den Schwerpunkt darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Informationen sammeln, strukturieren, Zusammenhänge erarbeiten und die Ergebnisse zu veranschaulichen um kognitive Prozesse zu unterstützen.

Die Louise-Schroeder-Schule möchte den Schülerinnen und Schüler einen Zugang zu neuen Medien ermöglichen und den bewussten Umgang damit fördern. Deswegen hat unsere Schule in den letzten Jahren massiv in den Ausbau der Infrastruktur investiert, sodass es möglich ist in jeder Klasse über Beamer und Whiteboard Medien und Applications zu nutzen. Wir möchten es den Schülerinnen und Schüler ermöglichen ihre eigenen Geräte in das Schulnetzwerk zu implementieren, um bestmöglich arbeiten zu können. So können sie ihre Laptops, Tablets oder Smartphones zur Ergebnissicherung, Informationsbeschaffung und Verarbeitung verwenden. Im Rahmen der Chancengleichheit, wurde zudem auch die Ausweitung von Laptopwagen und iPad-Koffer vorangetrieben worden, sodass die Lerngruppen schuleigene Geräte, die auf dem neusten Stand sind, für ihren Lernerfolg nutzen können. Diese sind flexibel anwendbar und können einen Recherchebedarf abdecken.

Die Louise-Schroeder-Schule hat auch das hessische Schulportal implementiert, dass für verschiedene Anwendungen, wie Raumreservierung, digitale Klassenbücher, online Stundenpläne und zukünftig für eine schulinterne Cloudlösung genutzt werden kann. Neben dieser pädagogischen Plattform steht den Lernenden in vielen Fächer die Moodle-Plattform zur Verfügung. Hier können Sie Lerninhalte

herunterladen, Ergebnissicherungen durchführen, Informationen sammeln und über ein Forum diskutieren.

Die Schulhomepage wurden im Laufe der Jahre immer mehr erweitert, sodass diese auf dem neusten technischen Stand ist und alle Interessierten über den Schulalltag, die Schulabschlüsse, Projekte und Maßnahmen informiert. Die Schulhomepage soll weiterhin kontinuierlich ausgebaut werden und verstärkt die Lernaktivität der Lernenden. Perspektivisch arbeitet unserer Schule mit dem Medienzentrum Wiesbaden e.V. zusammen und unserer Schule wird versuchen eine stabile und leistungsfähige Breitband-Internetverbindung in allen Räumen zu gewährleisten.

Die Abteilungen beschäftigen sich kontinuierlich mit Vorhaben, die die Medienkompetenz der Lernenden fördert. Da die Abteilungen sehr heterogen sind, werden im Folgenden die Maßnahmen und Ziele der verschiedenen Abteilungen dargestellt.

Durch die aktuellen Entwicklungen hat sich die Schule weiter digitalisiert. So ist es nun möglich, dass jede Klasse über Distanzlernen unterrichtet wird. Im Distanzlernen wurde unsere Moodle-Lernplattform weiter deutlich ausgebaut. Jede/r Schüler*in bekommt in der Einschulungsphase eine Einweisung in Moodle. In dieser Phase melden sich die Lernenden in der Plattform an. Außerdem wird Ihnen vermittelt, wie sie entsprechende digitale Dokumente in PDF-Dateien konvertieren, Datei benennen und Mitteilungen über Moodle versenden. Außerdem werden die Lernenden mit den Grundlagen des Datenschutz und des Urheberrechts vertraut gemacht.

Jeder Unterricht kann nun unterstützend auf diese Lernplattform zurückgreifen. So ist es möglich den Lernenden Unterrichtsmaterial zukommen zu lassen, eingebettete Lernvideos bereitzustellen, Diskussionen durchzuführen und digitale Inhalte hochzuladen.

Die Ausstattung wurde deutlich verbessert. So sind momentan knapp 70 iPads im Einsatz. Außerdem stehen knapp 20 Dokumentenkameras zur Verfügung, die es erlauben die Methode „Flip the Classroom“ noch häufiger anzuwenden. Außerdem haben wir 200 digitale Endgeräte zum Verleih an Schüler*innen.

Fast alle Räume wurden mit einem Dongle aufgerüstet, sodass es möglich ist ein Handy oder Tablet zu spiegeln und Apps entsprechend darzustellen.

Das Kollegium hat sich sehr intensiv fortgebildet. Dies geschah teils durch externe, teils interne Schulungen. Die internen Schulungen wurden von technisch versierten Kolleg*innen durchgeführt, sodass das Wissen als Multiplikator weitergeben wurde. Damit ist jede/r im Kollegium mit den Grundlagen der Medienausstattung vertraut.

Das Kommunikationssystem mit den Lernenden wurde ebenfalls verbessert und erweitert. Die Lernenden können nun alle über die Moodleplattform Nachrichten erhalten. Außerdem verwendet die Schule den empfohlenen Messengerdienst Signal um mit Klassen in Kontakt zu bleiben. Zudem wurden vermehrt Videokonferenzen durchgeführt. Die Louise-Schroeder-Schule hat sich dabei auf die Plattformen Jitsi und BigBlueButton konzentriert. Dies ermöglicht eine Kommunikation mit den Schüler*innen aber auch mit dem Kollegium.

Da die IT-Ausstattung sich vergrößert hat, wird in jeder Abteilung ein Ansprechpartner für technische Fragen etabliert.

Den Schüler*innen der Louise-Schroeder-Schule wird vermehrt der ICDL-COMPUTERFÜHRERSCHEIN angeboten. Die Lernenden haben so die Möglichkeit ihre erworbenen Medienkompetenzen zertifizieren zu lassen.

Mittelfristig möchte die Louise-Schroeder-Schule die Nutzung des Schulportals ausbauen. So ist bereits eine Grundstruktur eines neuen Moodle- und Maharasystems implementiert. Des Weiteren soll es eine Cloudlösung hierbei geben.

1. Bestandsaufnahme

Nach den Vorarbeiten aus dem letzten Schuljahr, der Intensivierung der digital gestützten Arbeit in der Phase der Schulschließungen bzw. des Hybridunterrichts sowie nach der Fortbildung zum digitalen Arbeiten (SJ.2019/20) ergibt sich folgender Stand zur digitalen Arbeit an der Schule unserer Abteilung.

1.1 Lernende

Bereits vor März 2020 wurden in fast allen Fächern, Lern- und Arbeitsfeldern digitale Medien auf verschiedenste Art und Weise in Lehr- und Lernprozesse eingebunden.

Eine grundlegende Handlungskompetenz ist gegeben: Die Kompetenzbereiche Bedienen, Anwenden, Informieren, Recherchieren wie auch die Bereiche Produzieren und Präsentieren wurden in vielen Fächern, Lernfeldern und TAFs mit den verschiedensten Inhalten verknüpft. Lernende des Beruflichen Gymnasiums und der Fachoberschule verfügen insgesamt über gute Grundkenntnisse. Aus den Anforderungen des Beruflichen Gymnasiums mit Schwerpunkt Gesundheit und der Fachoberschule, ergeben sich weiterführende Kompetenzförderungen. Einige dieser Lernenden bringen bereits eigene Notebooks oder Tablets mit in die Louise-Schroeder-Schule.

Die Bestandsaufnahme hat aber auch ergeben, dass das Sicherheitsbewusstsein der Lernenden im Umgang mit digitalen Medien nur schwach ausgeprägt ist. Die Schüler*innen der Fachoberschule und Berufsfachschule nutzen sehr häufig ihr Handy ohne darüber zu reflektieren, welche Daten sie preisgeben und wie ihre Posts sich und anderen schaden können.

1.2 Lehrkräfte

Alle Lehrkräfte verfügen über ein geeignetes digitales Endgerät sowie WLAN-Anschluss. Es besteht der Anspruch, dass alle Lehrkräfte mit der Arbeitsplattform Moodle vertraut sind (Sommer 2020).

1.3 technische Voraussetzungen

Praktisch alle Lernenden der Schulformen FOS und BG verfügen über ein digitales Endgerät und WLAN. Viele verfügen über ein eigenes Notebook/PC/Tablet. In der Berufsfachschule verfügt ca. 1/3 der SuS nicht über ein digitales Endgerät. Teilweise arbeiten die Lernende allerdings vom Handy aus. Seit Dezember 2020 stehen für einzelne SuS Leih-tablets zur Verfügung. Seit Mitte März können auch Notebooks von Schüler*innen ausgeliehen werden.

2. Ziele

Wir leiten folgende Zielsetzungen ab:

Ein Ziel wird sein, das papierreduzierte Arbeiten weiter zu fördern.

- Weitergehende Medienerziehung in Bezug auf Mediensicherheit erscheint wichtig. Der sichere Umgang mit Sozial Media Plattformen soll reflektiert werden. Weitere Themen, die einer Förderung bedürfen, sind Datenschutz und das Recht auf das eigene Bild und Cybermobbing. Die Lernenden sollen in der Lage sein Medien bedacht und verantwortungsvoll und kritisch im Hinblick auf urheberrechtliche, strafrechtliche und moralische Aspekte zu verwenden.
- Die Handlungskompetenz im Umgang mit digitalen Medien muss sowohl für Lehrende und Lernende gefördert werden, wie z.B.
 - Umgang mit Digitalkonferenzsystemen
 - Umgang mit Kollaborationsplattformen
 - Optimierung digitaler Interaktivität und deren Handhabung, Nutzung von Arbeits-/Lernplattformen, wie z.B. Moodle
- Herstellen der technischen Voraussetzungen (Stichwort: Anbieter, die auch für große Gruppen gut funktionieren und z. B. break-out-rooms für Gruppenarbeiten oder Vernetzungen mit Kollaborationssystemen (z.B. Miro) sollten ermöglicht werden.

3. Maßnahmen

a) Anknüpfend an den pädagogischen Tag zum Thema „Digitalisierung“ wurde in der Abteilungskonferenz beschlossen, eine abteilungsinterne Fortbildungsreihe (Schuljahr 19/20) rund um das digitale Arbeiten anzubieten. Hierzu gab es bereits niederschwellige Angebote. Die Fortbildungsreihe schafft einen zeitlichen und räumlichen Rahmen, in dem sich interessierte Lehrkräfte zu den verschiedensten Themen gegenseitig beraten und unterstützen, wie z.B. zu papierfreies Büro; Nutzung einer Cloud; digitaler Klassenordner und prozessorientiertes Arbeiten mithilfe der Office-Programme von Google; Erklärvideos mit dem Smartphone erstellen/ Audiobeiträge mit dem Smartphone erstellen; die Software „Smart“ auf unseren Smartboards nutzen; digitale Noten- und Schülerverwaltung; OneNote für die Planung von Unterricht und Schulalltag nutzen; den Beamer schnell und einfach mit Android- oder Windowsgeräten verbinden; die Lern- und Infoplattform MOODLE sinnvoll einsetzen.

Die an den Workshops teilnehmenden Lehrkräfte erwerben in den verschiedenen Kursen Kenntnisse darüber, wie sich einerseits technische Geräte von Schüler*innen sowie andererseits die bestehenden IT-Infrastruktur der Schule im Unterricht und Schulalltag gewinnbringend einsetzen lassen. Das Ziel der Fortbildungsreihe war es, für alle die Handlungskompetenzen im Umgang mit digitalen Medien zu stärken.

Nach Bedarf sollen auch zukünftig Kollegen*innen in der Optimierung ihrer digitalen Kompetenzen unterstützt werden. Bedarf und Angebot werden in den Abteilungskonferenzen ermittelt und entsprechende Zuständigkeiten benannt. Im laufenden Schuljahr sollen immer wieder kleine digitale Workshops angeboten werden. Die Anmeldung kann, wie im letzten Schuljahr, über Doodle erfolgen oder sehr niederschwellig durch individuelle Absprache. Die „Experten*innen“ legen dann in Absprache mit den interessierten Lehrkräften Zeitpunkt und Ort des Treffens fest.

b) Für die Fachoberschule findet für alle 11 er Klassen zu Beginn des Schuljahres eine Studienfahrt nach Hübingen statt, wo neben „Sich- Kennenlernen“ und erlebnispädagogischer Inhalte immer auch methodisches Lernen mit auf dem Plan stehen. Auch zukünftig sollen sich die Lernenden im Rahmen eines Workshops mit den Chancen und Risiken des Internets befassen, diskutieren und reflektieren, um für ihr eigenes und das Verhalten anderer im Internet zu hinterfragen.

c) Im Schuljahr 19/20 wurden in allen Fächern der BFS, FOS und im BG kompetenzorientierte Curricula erarbeitet, unter anderem auch mit dem Blick auf Förderung der Digitalkompetenz. Über die Fachcurricula wird eine größere Transparenz angestrebt, um ein verzahntes fächerübergreifendes Arbeiten, auch im Hinblick der Entwicklung digitaler Kompetenzen, zu erleichtern. (vgl. z.B. Curriculum BG Gesundheit/ FOS Deutsch).

d) Die Einführung des ECDL/ICDL-Führerscheins ist in der Louise-Schroeder-Schule implementiert, um digitale Kompetenzen zu standardisieren. Dieses international anerkannte Zertifikat dient den Schüler*innen als Nachweis ihrer digitalen Kompetenzen, beispielsweise bei Bewerbungen. Damit wird bescheinigt, dass sie über fundierte Computerkenntnisse verfügen. Zwei Lehrkräfte der Abteilung haben an einer Schulung teilgenommen, die zur Abnahmen der Zertifikate bei interessierten Schüler*innen berechtigt. Die Louise-Schroeder-Schule ist als Prüfzentrum zertifiziert und in Zukunft soll dieses digitale Angebot interessierten Schüler*innen unterbreitet werden.

4. Erforderliche technische Ausstattung

Wünschenswert ist eine angemessene funktionale Ausstattung. Hier besteht an manchen Stellen noch Optimierungsbedarf, sei es bei der WLAN-Ausleuchtung, Wartung und Pflege der Geräte. Der Unterricht in den Containern erschwert im großen Maß das Arbeiten mit den modernen Medien. Insbesondere für die FOS ist der Einsatz digitaler Medien unverzichtbar, da diese Schülergruppe vermutlich am ehesten im späteren Berufsleben mit digitalen Werkzeugen arbeiten wird und dementsprechende Kompetenzen benötigen.

Es greift jedoch zu kurz, die Frage nach der Digitalisierung allein vom Endgerät her zu beantworten. Wichtig ist, eine einheitliche Digitalisierungsstrategie zu verfolgen, die alle Komponenten (Hardware, Software, Cloud) und deren Administration umfasst. Erst durch ein sinnvolles Zusammenfügen dieser Komponenten erreicht man eine gute und funktionierende digitale Infrastruktur. Dies bedeutet, dass auch für Software und Administration entsprechende Mittel bereitgestellt werden sollten.

Tablets bieten den Vorteil, dass sie sich von SuS leichter und intuitiver bedienen lassen, wobei nahezu alle notwendigen Funktionen bereits vorhanden sind (Kamera, Mikrofon, Gyroskop, etc.). So lassen sie sich vielfältig und breiter einsetzen. Auch ist der Administrationsaufwand bei Tablets wesentlich geringer, als bei PCs oder Laptops.

Apple-Produkte eignen sich hier besonders, da sie, aufgrund eines kontinuierlichen Software Supports, lange Zeit sicher eingesetzt werden können. Da Apple schon früh Schulen als Use Case gesehen hat, steht dementsprechend spezielle Software zur Verfügung. Zudem ist das Angebot von Dritt-Anbietern bei Apple größer als bei Android. Vgl. <https://www.apple.com/de/education/it/>

Laptops in der Preisklasse, die für Schulen relevant sind, sind deutlich schwerer, was bei einem Klassensatz nicht zu vernachlässigen ist. Auch sind sie aufgrund der erhöhten Anzahl an beweglichen Teilen defektanfälliger als Tablets. Auch die Akkulaufzeit ist bei Tablets deutlich länger. Aus diesen Gründen sehen wir, dass Tablets die besser Wahl sind.

Neben Dokumentenkameras und Beamern/Smartboards sollten auch Schnittstellen wie Scanner oder Kopierer in eine digitale Infrastruktur eingebunden werden. Was bei flächendeckendem Einsatz auch eine Kostenreduktion nach sich ziehen kann (z.B.: Buchseite scannen; in der Cloud für den Einsatz im Unterricht direkt verfügbar; somit: Wegfall von einem Klassensatz kopierter Seiten)

Überarbeitung des schulinternen Curriculums im Fach **Deutsch** in der Schulform **Berufsfachschule** im ersten und zweiten Ausbildungsabschnitt

Thema/ Inhalt vgl. Lehrplan, Curriculum, Einsatzkonzept*, Zeitraum	Methode/ Umsetzung pädagogisch-technisches Einsatzkonzept* vgl.	Kompetenzen (allgemein/ digital) vgl. Kompetenzraster
<p>Gespräche führen I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensregeln • Klassenvertrag 	Plenum/ Gruppenarbeit	Kompetenzbereich 1
<p>Texte lesen und verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetechniken (Fünf-Schritt-Lese-Methode) 	SOL/ Schüler-Lehrer-Gespräch	Kompetenzbereich 2
<p>Inhalte wiedergeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bücher, Filme, Gespräche, Sachtexte) 	SOL/ Schüler-Lehrer-Gespräch	Kompetenzbereich 2 Kompetenzbereich 5
<p>Rechtschreib- und Grammatikregeln, Zeichensetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Groß- und Kleinschreibung • Anredepronomen • Orts- und Zeitangaben www.orthografietrainer.net 	<p>SOL/ Lerncoaching mit eigenem Account auf der Website:</p> <p>http://www.orthografietrainer.net</p> <p>Material: PCs, Laptops, PC-Raum/ eigene (mobile) digitale Endgeräte</p>	<p>Kompetenzbereich 4</p> <p>Problemlösen und Handeln</p> <p>https://medienkompetenz.bildung.hessen.de</p>
<p>Vorbereitung auf das Betriebspraktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerben/ Vorstellungsgespräch • Berichten • Beschreiben • Zitiertechniken • Informationsquellen Textproduktion: • Protokolle, Inhaltsangaben 	<p>SOL/ Schüler-Lehrer-Gespräch</p> <p>Lehr- und Lernvideos</p> <p>z.B.</p> <p>http://www.br.de/extra/grips/index.html</p> <p>Visualisierung von Unterrichtsinhalten. Nutzung der Attraktivität audiovisueller Angebote bei Jugendlichen</p>	<p>Kompetenzbereich 3</p> <p>Kompetenzbereich 5</p> <p>Kompetenzbereich 6</p> <p>Analysieren und reflektieren, produzieren und präsentieren</p>
<p>Gespräche führen II:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeitung des Betriebspraktikums • Konfliktbewältigung • Kommunikationsstörungen • Argumentieren • Diskutieren • Stellung nehmen und erörtern 	Plenum/ Gruppenarbeit	<p>Kompetenzbereich 1</p> <p>Kompetenzbereich 4</p>

Vorbereitung auf die Präsentationsprüfung: Inhalte visualisieren, strukturieren, präsentieren Projektarbeit: Text- und Bildproduktion	Internetrecherche, Erstellen von Powerpointfolien Zielgerichteter Einsatz von digitalen Präsentationsfolien (Einübung in technische Grundvoraussetzungen z.B. Umgang mit Beamer und Presenter)	Kompetenzbereich Kompetenzbereich 4 Suchen, verarbeiten und aufbewahren, produzieren und präsentieren	3
--	---	---	---

Epische Texte: Anekdote, Parabel, Fabel, etc.	Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Plenum, Schüler-Lehrer-Gespräch	Kompetenzbereich 5	
Journalistische Texte: <ul style="list-style-type: none"> Informationen gewinnen, strukturieren und verarbeiten 	Teilnahme am VRM-Projekt: „Schüler machen Zeitung“ https://www.schueler-lesen-zeitung.de PCs, Laptops, PC-Raum, eigene (mobile) digitale Endgeräte	Suchen, verarbeiten und aufbewahren, produzieren und präsentieren, analysieren und reflektieren	
Umgang mit Medien: <ul style="list-style-type: none"> PC-Projekt Medien einschätzen: <ul style="list-style-type: none"> Wirkung in den Medien 	Gruppenarbeit	Kompetenzbereich Kompetenzbereich Kompetenzbereich 3	2 1
Sachtexte analysieren: <ul style="list-style-type: none"> Erörterung Stellungnahme Informationen einholen: Vergleichen und nachschlagen Ganzschrift lesen	Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Plenum, Schüler-Lehrer-Gespräch	Kompetenzbereich Kompetenzbereich Kompetenzbereich Kompetenzbereich 4	1 2 3

*z.B. pädagogische Kommunikations- und Arbeitsplattformen, Portale, Cloudangebote, digitale Arbeitsgeräte; mobile Endgeräte: Laptops, Notebooks, Tablets

Unsere Ziele:

- Den Auszubildenden in den Bereichen Backverkauf, Konditorei, Bäckerei und Küche soll durch den Erwerb der digitalen Kompetenzen sowohl die berufliche als auch die persönliche Handlungskompetenz gestärkt werden. Neue Medien wie beispielsweise Warenwirtschaftsprogramme/ Abrechnungsprogramme/ Reservierungsportale vertiefen curriculare Inhalte. Der Einsatz computergesteuerte Arbeitsgeräte (Backofen/Combidämpfer) ist in den praktischen Unterrichtseinheiten ebenfalls essenziell.
- Die Nutzung der digitalen Medien soll über den privaten Bereich hinaus als Bereicherung im Kontext beruflicher Fragestellungen erkannt werden. Aber auch die Gefahren die im Bereich der privaten Nutzung entstehen können, sollen vermittelt werden. Im Unterricht werden Lösungswege für den verantwortungsvollen Umgang mit Medien aufgezeigt.
- Die Bedeutung der Nutzung von Kommunikationsmöglichkeiten und im Gegenzug die Einhaltung des Datenschutzes werden als Chancen und Risiken in gleichem Maße dargestellt. Hier stellen beispielsweise die Bewertungsportale in der Gastronomie eine Herausforderung aber auch eine Chance für Betriebe dar, die es zu kennen gilt.
Die Öffentlichkeitsarbeit/ das Marketing im Internet soll als Chance erkannt werden, die zukünftig immer häufiger eingesetzt wird und klassische Medien ersetzen wird.
- Das Nutzen digitaler Angebote (Lernapps usw.) soll für die Lernerfolge erfahrbar werden und zu mehr Eigeninitiative führen. Unterrichtsinhalte auf Lernplattformen bieten Möglichkeiten der individuellen Zugänge und der Ressourcenschonung zugleich. Dies wurde durch die Notwendigkeit der Angebote im Distanzunterricht/ Hybridunterricht im Schnellverfahren deutlich. Hieraus ergab sich ein Digitalisierungsschub bei Lehrkräften und Lernenden.

Bestandsaufnahme:

- In jedem Klassenraum befinden sich Beamer, PC und Projektionsfläche. In den beiden Fachräumen (A003 und A105) keine Ausstattung. A006 hat ebenfalls Beamer/ PC. Zusätzlich wurden für jeden Raum im Oktober 2020 Dokumentenkameras angeschafft und installiert.
- Im Bereich besteht Zugriff auf 1 Notebookwagen, der ebenfalls von dem Bereich Gärtner/ Floristen und Hauswirtschaft gebucht wird. Der 2. Notebookwagen ist für die Nutzung mit den Lernprogrammen zur individuellen Förderung reserviert (Anlage 1). Die Nutzung der Notebooks ist regelmäßig und stellenweise kommt es zu „Überbuchung“, die sich meist durch interne Absprachen regeln lassen.
Problematisch stellt sich die WLAN Verfügbarkeit dar, die im Untergeschoss besonders instabil zu sein scheint. Der neu angeschaffte Notebookwagen hat keine gute Qualität (Schubladen rutschen aus den Führungsschienen).
Im November 2019 wurden 10 Tablets, im Herbst 10 weitere Tablets angeschafft, die in A005 in zwei fest installierten Tresoren gelagert werden.
- Die Schüler wurden im letzten Durchgang von easyeva befragt, ob sie Tablets/Notebooks besitzen und bereit sind diese in die LSS mitzubringen. Darüber hinaus wurde abgefragt, welche Kenntnisse sie mit welchen Programmen haben und welche sie aktuell persönlich nutzen. Die Ergebnisse waren, dass ca. 2/3 der Schüler keine Geräte mit in die Schule bringen werden. Die Ausnahme sind nur die Konditorenklassen, in denen ein höherer Anteil Auszubildender mit höheren Schulabschlüssen zu finden ist.
- Die Betreuung der Hardware und der angeschafften Software bindet einige Ressourcen, die so an anderer Stelle nicht mehr zur Verfügung stehen. Insbesondere die angeschafften Programme müssen immer wieder aktualisiert/ Zugänge erneuert werden. Auch Manipulationen durch Schüler müssen im Vorfeld durchdacht werden (Zugang über Schul-Email als Käufer, Verstellen von Passwörtern). Das Projekt Lernapps ist sehr nützlich, aber arbeitsintensiv. Hier bedarf es Betreuungsressourcen und Einarbeitungszeit. Es gab Kontakt mit bzw. eine Fortbildung durch den Softwareentwickler, der die spezifischen Wünsche der Kollegen ermittelte. Herr Reinecker ist

hier die Kontaktperson. Es wird zusätzlich nötig werden, die Notebooks regelmäßig neu „aufzusetzen“, um ein Anhäufen von gespeicherten, nicht mehr benötigten Bildern, Dateien usw. zu verhindern und die Funktionsfähigkeit dauerhaft zu sichern. Auch dies bindet Personalressourcen. Zur Verringerung dieses Aufwandes wurden Apple Geräte angeschafft, die per „remote Control“ vom Medienzentrum betreut werden können. Aktuell erhält ein Kollege aus dem Deputat der Abteilung eine Stunde, um die Hardware zu betreuen und dazu auch Einweisungsworkshops anzubieten.

Die Anschaffung der Lernprogramme ist teilweise nicht auf schulische Gegebenheiten abgestimmt (Bezahlung per PayPal,...), was zu zusätzlichem Verwaltungsaufwand führt. Hier müssten Gelder einfacher verwendet werden können (an das digitale Zeitalter angepasst). Ebenfalls sollte dies aus den Lernmitteln erfolgen dürfen.

- Die in den einzelnen Bereichen (Konditoren, Bäcker, Backverkauf, Köche) vermittelten Kompetenzen wurden mithilfe der 6 Kompetenzbereiche (KMK) für einzelne Fächer/ Lernfelder ermittelt. Es gab auf der Abteilungskonferenz am 3.4.2019 die Vereinbarung, dass alle Fächer/ Lernfelder bis zu den Sommerferien diesbezüglich bearbeitet werden. Dazu wird die Vorlage (siehe Anlage 2 Diagramm Digitalisierung Beispiel LF Konditoren) einmal für jedes LF/ Fach von den unterrichtenden Lehrkräften bearbeitet. Es ergibt sich dadurch ein schulinternes Digitalcurriculum, das für jeden Kollegen verdeutlicht, was wo von wem abgedeckt wird. Anschließend wurden die Ergebnisse pro Beruf in der Tabelle Digitalisierung (Anlage 3 a und b) zusammengeführt. Abteilungskonferenz Oktober 2020: Die Lernfelder/ Fächer samt digitaler Kompetenzbereiche sind weitestgehend erfasst und werden auf Moodle gestellt.

Ausblick:

- Der Bereich „Schützen und sicher agieren“ ist wenig abgedeckt, „Gesundheit schützen“ fast gar nicht (Gesunde Schule?) und „Algorithmen formulieren“ gar nicht. Im Bereich „Schützen und sicher agieren“ besteht in jedem Fall Fortbildungsbedarf der Kollegen. Hier ist auch die Speicherung von gemeinsamen Dateien in einer Cloud mit ausländischem Server als sehr kritisch anzusehen (nicht geschützt/ zulässig). Algorithmen sehen wir als unglaublich wichtig an, dies wäre eher ein Vertiefungsthema für Schüler.
- Es ist geplant, die grundlegenden Kompetenzen bezüglich Textverarbeitungsprogramme, Präsentationsprogramme usw. im Fach Deutsch zu Beginn der Ausbildung zu integrieren. Ausbildungs-/ schulrelevante Schreiben werden erstellt und auf Moodle im Bereich der Berufe abgelegt. Das Ergebnis könnte ein EDV Führerschein sein. Schülern soll hier die Nutzung der digitalen Medien als persönliche Arbeitserleichterung und Zeitersparnis verdeutlicht werden. Die reine Nutzung als Konsument von Social Media soll durch sinnvolle Einsatzgebiete ergänzt/ ersetzt werden.
- Im Bereich der praktischen Anteile des Lernfeldunterrichtes hat sich eine optimale Verknüpfung der Theorie und Praxis durch Erstellung von ppt Präsentationen mit erstellten Arbeitsabläufen ergeben, die zukünftig auch online abrufbar sein sollen. Hier treffen digitale und fachliche Kompetenzen perfekt aufeinander.
- Insgesamt hat sich die Einschätzung des Themas durch die Kolleginnen und Kollegen als sehr relevant dargestellt und das Engagement bei der Erarbeitung der curricularen Umsetzung war hoch. Dies spiegelt die Offenheit der Kollegen wider. Für eine konsequente Nutzung der Geräte/ Software sind die Verfügbarkeit und das Funktionieren von Software und Hardware unerlässlich und kann unserer Ansicht nach nicht nur durch stellenweise präsente Lehrkräfte erfolgen. Hier sollte der Schulträger (ähnlich wie bei Hausmeistern, die das Gebäude betreuen) für Betreuung durch feste Ansprechpartner sorgen. Zusätzlich ist die Ausleuchtung der Klassenräume mit WLAN im A-Bereich der Schule verbesserungswürdig. Digitalisierung sollte wie in Firmen durch IT-Support gewährleistet sein und optimaler Weise in einer Hand sein. Kollegen sind offen für die neuen Medien und setzen diese sehr effizient in Lernsituationen ein, die dafür geeignet sind.
- Der situative Einsatz von digitalen Medien kann nur erfolgen, wenn Geräte schnell zugänglich sind (kurze Wege, Absprachen in Teams/ Kleinbereichen). Zusätzlich ist das reibungslose Funktionieren essenziell und sollte durch Verantwortliche im Haus gewährleistet werden.
- Optimal wären fest in Klassenräumen verankerte Aufbewahrungskästen mit Tablets/ Notebooks (kleinere Anzahl ausreichend).
- Interne Schulungen (best practice) wären wünschenswert. („Markt der Möglichkeiten“) Herr Reinecker wird dieses Vorhaben organisieren.

Anlage 1

Vorhabenformulierung	Individuelle Lernzeitnutzung mit digitaler Unterstützung
Anlagedatum	6.2.2018
Ansprechpartner	Lore Bankowsky
Abteilung	Ernährung 1
Bezug Leitbild LSS	Wir sind eine Schule, die die Vermittlung umfassender beruflicher Handlungskompetenz mit der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit verknüpft. Wir legen Wert auf ein produktives und solidarisches Lern- und Arbeitsklima, das geprägt ist von Wertschätzung, Akzeptanz und gegenseitigem Respekt.
Bezug Zielvereinbarungen SSA	Individuelle Förderung

Problembeschreibung (IST):

Motivation für das Vorhaben? Welche Defizite sind aufgefallen? Welcher Veränderungsbedarf ergibt sich aus easyeva?

Zu wenig Zeit zum Wiederholen/ Üben/ Vertiefen/ Lernen. Schichtdienst, fehlendes Wochenende und ein hohes Maß an Mehrarbeit sind eine große persönliche Belastung. → Überforderung und hohe Abbruchquoten.

In Vertretung, Freistunden, in Arbeitsphasen, in denen manche schon fertig sind, soll durch Bereitstellung von digitalen Materialien das Wiederholen/ Üben/ vertiefen technisch einfach ermöglicht werden.
"Leerlauf"-Zeiten sollen minimiert werden.

Zielvorstellung (SOLL):

Das Ziel kann ein Teilziel sein und sollte dann in einen größeren Zusammenhang eingeordnet werden. Dieser Zustand soll erreicht werden:

Im Bereich der Klassen des Bereichs Ernährung 1 sind zwei zusätzliche mit jeweils 8 - 10 Laptops bestückte Wagen immer verfügbar (= nicht für andere Bereiche ausleihbar), auf denen individuell auf die Ausbildungsberufe Bäcker/ Konditor/ Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk/ Koch/ Fachpraktiker Küche abgestimmte Inhalte hinterlegt sind (Lernsoftware/ Prüfungsvorbereitungsprogramme).

Diese Geräte sollen für die im Bereich unterrichtenden Kollegen ohne Buchung verfügbar sein, so dass spontan auftretende Einsatzwünsche des Materials erfüllt werden können.

Die Lernprogramme werden auf die Erfordernisse der Berufsgruppen abgestimmt.

Zeitlicher Rahmen:

Zu diesem Zeitpunkt soll das Ziel/Teilziel erreicht sein:

Anschaffung der Geräte und Programme: Schuljahr 2017/18
Sichtung der Lernprogramme und Anschaffung der ausgewählten Versionen: Sommer 2018.

Nutzung der Geräte und Evaluation: ab Schuljahr 2018/ 19			
Maßnahmen:			
Diese Schritte müssen unternommen werden, um das Ziel zu erreichen:			
Anschaffung von 2 zusätzlichen Laptopwagen, jeweils mit 8 - 10 Laptops bestückt, in 2 Räumen (A002/ A007) platziert.			
Die Abteilung verständigt sich auf das Verfahren der Betreuung/ Pflege und Nutzung der Geräte und bestimmt Verantwortliche			
Verantwortlich für die geplante Durchführung und die Evaluation ist/sind:			
Gesamte Abteilung			
Evaluation: Schülerbefragung Prüfungsergebnisse	Nutzungsquote bezüglich	der der	Geräte Maßnahme

Anlagen 2 :

Kompetenzen digitale Welt (KMK)
 siehe separate Datei Diagramm Digitalisierung Konditoren LF 14
 siehe separate Datei Diagramm Digitalisierung Köche LF 3 2
 Beide Arbeitsergebnisse stehen exemplarisch für die bereits in den Tabellen (Anlage 3 a und b)
 erfassten Kompetenzen in Lernfeldern, die bereits erfasst wurden.

Exemplarischer Kompetenzrahmen aus dem Bereich der Köche

Anlage 3 (a und b):

Bereich Konditoren Übersicht über die in den Lernfeldern/ allgemeinbildenden Fächern vermittelten digitalen Kompetenzen

Digitale Kompetenz	LF1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	D	Wi Po	(M)
1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren				●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●			●
Suchen und Filtern				●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●			●
Auswerten und Bewerten				●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●			
Speichern und Abrufen				●	●	●	●	●	●	●	●	●		●			●
2 Kommunizieren und Kooperieren		●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●			
Interagieren Teilen				●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●			
Zusammenarbeiten				●		●		●	●	●	●	●	●	●			
Netiquette		●															
3 Produzieren und Präsentieren				●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●			
Entwickeln Präsentieren					●		●		●				●	●			
Weiterverarbeiten									●				●	●			
Rechtliche Vorgaben									●								
4 Schützen und sicher agieren													●				
Persönliche Daten schützen													●				
Gesundheit schützen																	

5 Problemlösen und Handeln				●		●		●				●	●			●
Technische Probleme lösen, Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen				●		●		●				●	●			●
Algorithmen kennen und formulieren																
6 Analysieren und reflektieren		●		●	●		●	●				●	●			●
Medien analysieren und bewerten		●		●	●		●	●				●	●			●

Kompetenz, die hier vermittelt/ genutzt/ benötigt wurde → ist markiert●, graue Spalten: LF/ Fach steht noch aus, ist aktuell in Bearbeitung

Digitale Kompetenz	LF1. 1K	1.2 S	1.3 M	2.1 Pfl z	2.2 Z w	2.3 KW B	2.4 Nac h	2.5 AL C	3.1 B	3.2 A W	3.3 Sp f	3.4 Re g		D	Wi Po	(M)	E	
1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	●	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●		●		●	●	
Suchen und Filtern	●	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●		●		●	●	
Auswerten und Bewerten	●	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●		●			●	
Speichern und Abrufen	●	●	●	●	●	●		●	●		●	●		●			●	
2 Kommunizieren und Kooperieren	●	●	●	●	●			●	●	●	●			●		●	●	
Interagieren Teilen	●	●	●	●	●			●	●		●			●			●	
Zusammenarbeiten	●	●	●	●	●			●	●		●			●		●	●	
Netiquette								●	●	●				●			●	
3 Produzieren und Präsentieren		●	●	●	●			●	●	●	●	●		●			●	
Entwickeln Präsentieren		●	●	●	●			●	●	●	●	●		●			●	
Weiterverarbeiten					●			●	●	●		●		●			●	
Rechtliche Vorgaben		½ ●		●	●			●	●	●	●			●			●	
4 Schützen und sicher agieren					●				●					●			●	
Persönliche Daten schützen					●									●	●		●	

Gesundheit schützen	●				●				●								●		
5 Problemlösen und Handeln	●	●		●	●	●		●	●	●		●		●				●	
Technische Probleme lösen, Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen	●	●	●	●	●	●		●	●	●	1/2 ●	●		●				●	
Algorithmen kennen und formulieren																			
6 Analysieren und reflektieren	●	●	●	●					●	●	●			●				●	
Medien analysieren und bewerten	●	●	●	●					●	●	●			●				●	

Bereich Köche Übersicht über die in den Lernfeldern/allgemeinbildenden Fächern vermittelten digitalen Kompetenzen

Kompetenz, die hier vermittelt/ genutzt/ benötigt wurde → ist markiert ●

Abteilung Ernährung und Hauswirtschaft 2

Situationsbeschreibung

In der Abteilung Ernährung und Hauswirtschaft werden die Teilzeitklassen der Berufsschule für Berufe des Gastgewerbes (Hotelfach, Restaurantfach und Systemgastronomie), und der Hauswirtschaft und Fachpraktiker*innen in der Hauswirtschaft sowie die Vollzeitklassen der „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung“ (BzB) im Bereich Ernährung/Hauswirtschaft unterrichtet.

Zur individuellen Förderung und Vertiefung von Gelerntem wurde 2015 ein neues Konzept klassenübergreifend in allen Gastronomieklassen eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler wählen sich je nach ihrem Leistungsstand in Wahlpflichtfächer ein. Im Wahlpflichtfach „Individuelle Förderung“ wird auch EDV unterrichtet. Die Wahlpflichtfächer sind jahrgangsübergreifend.

Bei den Teilzeitberufschüler*innen aus den Gastronomieberufen zeigt es sich immer wieder, dass sowohl die Betriebe als auch in der Ausbildung in den Betrieben die unterschiedlichsten Voraussetzungen und Nutzungsbedingungen von EDV Systemen vorhanden sind. Ein Beispiel sind die unterschiedlichsten Kassen- oder Reservierungssysteme.

Aus den Feedback-Befragungen mit Easyeva ist es offensichtlich, dass der routinierte Umgang mit z.B. Office-Programmen nur wenigen Schülerinnen und Schülern geläufig ist. Auch einen eigenen Computer oder Laptop besitzen im Gegensatz zum Smartphone nur Dreiviertel der Lernenden.

Daher wird in allen Klassen dieser Abteilung kontinuierlich an der Umsetzung und Entwicklung eines Medienkonzeptes gearbeitet.

Der Umgang mit Sozialen Medien und Messenger-Diensten wie WhatsApp, Instagram oder Facebook wird in der Regel problemlos beherrscht, die Azubis sind in sozialen digitalen Gruppen vernetzt und tauschen sich darüber regelmäßig über schulische und berufliche Themen aus.

In der Abteilung gibt es drei Laptopwagen mit je 10 funktionierenden Geräten und einen iPad-Koffer mit 15 Geräten, die über das LANIS-Portal online buchbar sind. Die Internetverbindung zum Schul-WLAN hat sich enorm verbessert durch Anschaffung und Anbringen von weiteren Routern. Lediglich der Wartungszustand und die Akkuqualität verringern die Qualität der Arbeit.

Die Unterrichtsräume sind mit PC, Beamer und Whiteboards gut ausgestattet. Dokumentenkameras und Dongles sind in ausgewählten Räumen vorhanden. Diese Ausstattung macht im Unterricht keine technischen Probleme und wird regelmäßig von den Kolleginnen und Kollegen genutzt.

Laufende Maßnahmen zum Erreichen der Ziele

In allen Klassen wird Wert auf eine hohe fachliche Qualifizierung und gute Vorbereitung auf die Abschlussprüfung sowie den Erwerb von Schlüsselqualifikationen gelegt. Das bedeutet, dass im Unterricht der Teilzeitberufsschule und im BzB der Umgang mit dem Computer geübt wird.

Es gibt Aufgaben zur Recherche, Medienpräsentationen und -analysen sowie die Onlinekommunikation werden umgesetzt.

Dazu gehören

- der Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen, wie z.B. das Absolvieren des ICDL-Computerführerscheins im Deutschunterricht im ersten Ausbildungsjahr der Gastronomieklassen; weiterhin wird auch der Schriftverkehr nach DIN5008 eingeübt.
- das Einüben von Visualisierungstechniken
- die Bearbeitung und Auswertung von Informationen aus dem Internet
- das Erstellen von themenbezogenen Online-Quizen wie Kahoot durch die Schüler*innen. Damit werden spielerisch Fachinhalte gelernt.
- das Erstellen von Lern- und Lehr-Videos teilweise durch Schüler*innen. Diese werden dann zum Lernen angewendet.
- das Einsetzen von Lern-Apps wie das Azubiweb, die gerne zum Lernen, gerade für die Abschlussprüfungen oder zum Wettbewerb mit anderen Azubi, verwendet werden.
- das Einüben von Regeln im E-Mail-Schriftverkehr
- der Einsatz der Moodle-Plattform, die auch im Präsenzunterricht zur Vertiefung von Lerninhalten für die Schüler*innen zur Verfügung steht.

Der allgemeine Mediengebrauch, das Erkennen von Manipulationsmöglichkeiten und Cyberkriminalität sind regelmäßige Inhalte und Arbeitsformen im Unterricht.

Die Schüler*innen nutzen den Verleih von iPads, die die Schule zur Verfügung stellt.

Geplante Maßnahmen zur Umsetzung weiterer Ziele

Lehrkräfte und Schüler*innen sollen vertraut gemacht werden mit der LANIS-Plattform, so dass ein sicherer Umgang mit diesem Schulportal für alle gewährleistet ist.

Für die Lehrkräfte soll eine Materialsammlung auf Moodle eingestellt werden. Neben der Bereitstellung von Lerninhalten und Lernsituationen wird diese Sammlung auch den Einstieg für neue Kolleg*innen erleichtern. Bei Unterrichtsausfall können Kolleg*innen diese Materialien für Vertretungsstunden zudem sinnvoll nutzen.

Der Zugriff auf Online-Material, z.B. in Moodle, ist auch ein Angebot der Binnendifferenzierung für die Schüler*innen und Auszubildenden. Leerzeiten für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler können gefüllt und Übungsmöglichkeiten für schwächere Schülerinnen und Schüler können so geschaffen werden.

Neue Lern-APPs und Prüfungstrainer sollen das Angebot zum selbständigen Lernen erweitern. Zum Einpflegen der Materialien sollen Verantwortliche bestimmt werden.

Ausstattungsergänzungen

Die Wartung und die technische Anfälligkeit der Laptops benötigen eine professionelle Betreuung. Die Benutzung von iPads mit entsprechender Fernwartung durch das Medienzentrum und Pflege haben zu besseren Ergebnissen bei der Arbeitszufriedenheit von Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrkräfte geführt.

Fortbildungsbedarf

Regelmäßiger und verpflichtender Fortbildungsbedarf durch Experten in allen Bereichen der digitalen Medien ist erforderlich. Dazu gehören Moodle- und LANIS-Schulungen, Schulungen im Erstellen von Online-Arbeitsmaterialien, Schulungen in verschiedenen Systemen für Videokonferenzen sowie zu speziellen Lern-APPs und deren Weiterentwicklung.

Beispiele für die Umsetzung der Ziele im Lernfeldunterricht:

Im 2. Ausbildungsjahr wird in den Gastronomieklassen eine Spargelwoche (März/ April) durchgeführt. Es arbeiten alle Kolleg*innen in den Lernfeldern (Beratung und Verkauf im Restaurant, Marketing, Wirtschaftsdienst und Warenwirtschaft) des zweiten Ausbildungsjahres zusammen.

Die ganze Woche über sind Laptops bzw. Tablets im Einsatz, um die Unterrichtsergebnisse wie z.B. Steckbriefe über Spargelsorten zu verschriftlichen. Außerdem werden dazu mit speziellen Programmen (z.B. CoreIDRAW) Menükarten und Eintrittskarten erstellt. Mit Tabellenkalkulationsprogrammen wird der Warenbedarf ermittelt und bestellt.

Im 3. Ausbildungsjahr findet die „EVENTA“ statt, eine Präsentation von virtuellen Neujahrspackages von Hotels in Form einer Messe. Diese werden von den Schüler*innen in den Lernfeldern in Gruppen erarbeitet.

Wie auch schon beim Spargelprojekt arbeiten die Kolleg*innen in den Lernfeldern (Arbeiten am Empfang, Marketing, Arbeiten im Verkauf und Führungsaufgaben im Wirtschaftsdienst) zusammen. Die Auszubildenden recherchieren und besorgen selbstständig Werbematerialien, planen Menüs und Silvester-Events, erstellen Flyer und Plakate, planen einen Messestand und präsentieren alles mit den unterschiedlichsten Präsentationstechniken (Displays, PowerPoint). Die auf der Messe durchgeführten Verkaufsgespräche der Schüler*innen werden mit einer Videokamera aufgenommen zur späteren Auswertung.

Die Schülerinnen und Schüler kennen dies schon aus dem sonstigen Unterricht. Dort werden ebenfalls Verkaufsgespräche und andere Gästerollenspiele zur Übung und Reflexion festgehalten.

Medienkompetenzraster am Beispiel des Hotelfachmannes/der Hotelfachfrau

Kompetenzbereiche						
	Informieren Verarbeiten/Recherchieren	Kommunizieren Kooperieren	Produzieren Präsentieren	Schützen Sicher agieren	Problemlösen Handeln/Modellieren	Analysieren Reflektieren
Lernfeld/Fach Lernsituation/Ausbildungsjahr	Inhalt	Inhalt	Inhalt	Inhalt	Inhalt	Inhalt
POWI		Das Schulportal Moodle dient zur Kooperation und Kommunikation zwischen den Schülern untereinander und mit der Lehrkraft. Homepage Parteien im Internet bewerten und mit den Parteien kommunizieren	* S erstellen Präsentationen und Dokumente zu tagesaktuellen Thematiken sowie beruflichen Inhalten.	* S hinterfragen Quellen, suchen alternative Quellen und bewerten diese kritisch * S googlen sich selbst * S auf Basis eigenen sozialen Medienerfahrung Bewertung von Datenschutzrichtlinien * S bewerten Social Media kritisch	Politische Probleme werden anhand des Politikzyklus behandelt, digitale Medien wie z.B. Videos und Texte werden als Quellen genutzt um problemgerecht zu diskutieren und zu handeln, Lernapps nutzen/selbst erweitern, diskriminierende Algorithmen erkennen	Recherchieren Nachrichten und aktuelle Inhalte auf deren Basis sie sich eine eigene Meinung zu politischen Problemen bilden. Digitale Medien mit anderen Medien wie z.B. Flyer, Prospekte, etc. vergleichen
Deutsch	Computerführerschein	Modul Word	Modul Präsentieren			
Englisch						
Mathematik		Lernvideos erstellen	Excel anwenden, eigenen Formeln mit Excel anwenden	Lernapps nutzen		
Wahlpflichtunterricht						
1.1 Arbeiten in der Küche		Arbeiten mit Moodle, Onlinekonferenzen Austausch über E-Mail etc.	Referate, Steckbriefe, MindMap als Powerpoint, Word, PDF erstellen und präsentieren	Umgang mit Tablet und PC, Speichermedien	Internet Inhalte differenzieren und relevante Informationen separieren, Ernährungsmythen und Marketing von Fakten unterscheiden.	Vergleich von Informationen und Quellensicherheit hinterfragen.
1.2 Arbeiten im Service	Internetrecherche; Informationsbedarf erkennen und festlegen, z.B. englischer, französischer und amerikanischer Service, Serviettenformen, Speisekarten, Allergene	Zusammenarbeiten (Teamfähigkeit durch Projekte stärken, bei denen eine Gruppe z.B. einen Serviceablaufplan erstellt)	Erstellen einer Getränkekarte	* S recherchieren im Internet und sammeln Erfahrung im Umgang mit Textbearbeitungssoftware	Anwendung von Software zur Textbearbeitung	Analyse der Gestaltung von Angebotskarten
1.3 Arbeiten im Magazin					Tabellenkalkulation; Angebotsvergleich durchführen	
2.1 Beratung und Verkauf im Restaurant			Mit Word einen Steckbrief zu verschiedenen Zutaten erstellen			
2.2 Marketing			Mit Excel einen Marketingplan für das virtuelle Hotel erstellen			
2.3 Wirtschaftsdienst	* S suchen in verschiedenen digitalen Umgebungen * S identifizieren relevante Quellen * S analysieren Informationen und Informationsquellen * S können Informationen digital hinterlegen	* S kommunizieren über verschiedene digitaler Kommunikationsmöglichkeiten * S teilen Informationen, Links und Dateien * S nutzen bei der Erarbeitung von Dokumenten digitale und kooperative Werkzeuge für die Zusammenarbeit * S kennen und wenden Verhaltensregeln digitaler Kommunikation an * S kommentieren geteilte/hochgeladene Handlungsprodukte	* S produzieren in Textverarbeitungsprogrammen und präsentieren digital Geschäftsbriefe, Checklisten, Steckbriefe über google docs, Kollaborative Tools * S erstellen ppt-Präsentationen * S veröffentlichen und teilen Lernprodukte auf der Lernplattform moodle	* S schützen Privatsphäre in digitalen Umgebungen durch geeignete Maßnahmen * S aktualisieren ihre Sicherheitseinstellungen (Cookies)	* S identifizieren technische Probleme * S finden Lösungen bei technischen Problemen * S finden passende digitale Werkzeuge * S finden und nutzen digitale Lernmöglichkeiten	* S kennen die Vielfalt (digitaler) Medien * S erkennen Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in ihrem Ausbildungsbetrieb und in ihrer privaten Umgebung * S reflektieren eigenen Mediengebrauch reflektieren und passen ihn gegebenenfalls an
2.4 Warenwirtschaft						
3.1 Arbeiten im Empfangsbereich	* S suchen in verschiedenen digitalen Umgebungen * S identifizieren relevante Quellen * S analysieren Informationen und Informationsquellen * S können Informationen digital hinterlegen	* S kommunizieren über verschiedene digitaler Kommunikationsmöglichkeiten * S teilen Informationen, Links und Dateien * S nutzen bei der Erarbeitung von Dokumenten digitale und kooperative Werkzeuge für die Zusammenarbeit * S kennen und wenden Verhaltensregeln digitaler Kommunikation an * S kommentieren geteilte/hochgeladene Handlungsprodukte	* S produzieren in Textverarbeitungsprogrammen und präsentieren digital Geschäftsbriefe, Checklisten, Steckbriefe über google docs, Kollaborative Tools * S produzieren Handouts * S erstellen ppt-Präsentationen * S veröffentlichen und teilen Lernprodukte auf der Lernplattform Moodle	* S schützen Privatsphäre in digitalen Umgebungen durch geeignete Maßnahmen * S aktualisieren ihre Sicherheitseinstellungen (Cookies)	* S identifizieren technische Probleme * S finden Lösungen bei technischen Problemen * S finden passende digitale Werkzeuge * S finden und nutzen digitale Lernmöglichkeiten	* S kennen die Vielfalt (digitaler) Medien * S erkennen Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in ihrem Ausbildungsbetrieb und in ihrer privaten Umgebung * S reflektieren eigenen Mediengebrauch reflektieren und passen ihn gegebenenfalls an
3.2 Arbeiten im Verkauf	Internetrecherche; Informationsbedarf erkennen und festlegen, z.B. touristische Ziele in Wiesbaden	Digitales Handouts zur Weitergabe an Mitschülerinnen und Mitschüler	Schülerinnen und Schüler präsentieren an „virtueller“ Rezeption; Power-Point-Präsentation	* S gehen sicher mit Beamer und PC im Klassenraum um.	Anwendungssoftware wie Textverarbeitung, Präsentationen, Bildbearbeitung, Tabellenkalkulation situationsgerecht nutzen, u.a Texte für Geschäftsbriefe formatieren wie z.B. für ein Stammkundenmailing	Digitale Medien mit anderen Medien wie z.B. Flyer, Prospekte, etc. vergleichen
3.3 Arbeiten im Marketingbereich	Informationen filtern und strukturieren		Präsentationen mit verschiedener Software zu Besuchungsmöglichkeiten in Wiesbaden und Umgebung; Virtueller Rundgang durch Wiesbaden			

„Kompetenzen in der digitalen Welt“ im Lehrplan der Fachschule für Sozialpädagogik“

Im Lehrplan für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an den Fachschulen für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik (zur Zeit noch Entwurf von 2014) wird die Vermittlung von Medienkompetenz ausdrücklich als Querschnittsaufgabe über alle Aufgabenfelder hin beschrieben und die besondere Bedeutung dieser Aufgabe in der pädagogischen Arbeit, neben anderen Querschnittsaufgaben, herausgestellt. Der Lernbereich III enthält ganz explizite Vorgaben, so soll im ersten Ausbildungsjahr der Fachschule für Sozialpädagogik systematisch eine Fach- und Sachkompetenz gefördert werden, die Vermittlung von Grundlagenwissen voranstellt, welches dann in der Projektarbeit im zweiten Ausbildungsabschnitt vorausgesetzt werden kann. Motivation und Handlungsorientierung verlangen aber auch, die Lust auf das Material bzw. auf elektronische Medien (Einführung, spielerisches Experimentieren) zu fördern, Zutrauen in die Handhabung diverser Medien zu vermitteln, eine sogenannte Erschließungskompetenz von Medien, die an der Herstellung von einem kleinen Werk (situationsorientiert) Darstellungsinteressen der Studierenden, technische Möglichkeiten, ästhetische Ausdrucksformen und praktische Einsatzmöglichkeiten anschaulich vermittelt.

An einem Medium sollte exemplarisch Bild- und Hörverständnis, Produktion und Präsentation entwickelt werden. Es können naturgemäß nicht alle Medien berücksichtigt werden, deshalb muss das Prinzip des exemplarischen Lernens durch z.B. Ton-Dia-Show, Video, Hörspiel, Computerpräsentation den Studierenden Transfers (z. B. Bildkomposition bei Foto, Video, Filmkunst; Bild-Ton-Relationen...) ermöglichen. Weitere Medien sollten zumindest in Ansätzen vorgestellt und erkundet werden. Der Computerführerschein und die Auseinandersetzung mit der Computerspielwelt sind obligatorisch. (Lehrplan AV-Medien 10/1)

Darüber hinaus beinhaltet der Lehrplan im Aufgabenfeld 4 „Sozialpädagogische Bildungsarbeit in Bildungsbereichen professionell gestalten“ den Bildungsbereich „Mediennutzung, Literacy, Kinder- und Jugendliteratur“. Die hier angeführten Ziele bezogen auf Wissen und Fertigkeiten der Studierenden beziehen sich u.a. auch auf die digitalen Medien.

Zitat aus dem Lehrplan:

„Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über breites und integriertes Fachwissen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bezüglich der

1. Entwicklung und Förderung von Kommunikationsfreude und Medienkompetenz (Sprache, Literacy, Medien)
2. Nutzung von Medien, Sprache und Literacy für eigene Anliegen, Fragen und sozialen Austausch
3. Erfahrungen und praktische Kenntnisse im Umgang mit Medien
4. Kenntnisse und Reflexion der Macht und Funktion der Medien

Dies bedeutet konkret für den Unterricht:

- Digitale Medien als Informationsquelle für den Unterricht nutzen, um Fachinhalte zu erarbeiten, allgemeine Informationen zu beschaffen
- Über digitale Medien in Kommunikation mit anderen treten, z.B. Arbeitsergebnisse untereinander austauschen und zusammenstellen
- Nutzung der Medien für eigene Interessen wie z.B. Referate erstellen und präsentieren, Elternbriefe erstellen, Fotografie für eine Fotowand zur Dokumentation

- Technische Medien in die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gezielt einbeziehen, z.B. Videospiele kennenlernen, Fotos für Portfolios erstellen, Musikaufnahmen, Videos von Theaterstücken aufnehmen, Lernprogramme für Kinder kennen
- Den Umgang mit digitalen Medien reflektieren, d.h. Gefahren kennen, die Anwendbarkeit bei Kindern verschiedenen Alters überprüfen

Organisatorische Umsetzung

Grundsätzlich ist entsprechend des Lehrplans die Vermittlung und Vertiefung von Medienkompetenz eine Querschnittsaufgabe, die von allen Lehrenden in allen Fächern unterstützt und stetig weiterentwickelt wird.

Gerade auch aufgrund der Corona-Pandemie hat sich eine generelle Unterrichtsentwicklung ergeben. Im Distanzunterricht arbeiten alle Lehrkräfte des Fachbereichs mit den Klassen über verschiedene Online-Konferenz-Plattformen wie Big Blue Button, Jitsi und schulen natürlich auch den Umgang mit geteilten Dokumenten, Umwandlung und Hochladen verschiedener Text- und anderen Dateien entsprechende Dateien mit Moodle. Lehrende und Lernende erweitern somit stetig ihre Kompetenzen durch Online-Gruppenarbeiten und Online-Präsentationen.

An der LSS wird der Bildungsbereich „Mediennutzung, Literacy, Kinder- und Jugendliteratur“ von Lehrkräften entweder in Kooperation unterrichtet (Medien, Kinder- und Jugendliteratur, Deutsch) oder eine Lehrkraft unterrichtet den Bildungsbereich insgesamt zusammen auch mit dem Fach Deutsch. Dies ist abhängig von den Kompetenzen der Lehrkräfte bzw. der zur Verfügung stehenden Stundenzahl.

In allen Aufgabenfeldern (AF1 – AF6) werden die Kompetenzen aus dem speziellen Medienunterricht eingeübt und erweitert bzw. die grundlegend erworbenen Kenntnisse werden vorausgesetzt, um Fachliches zu recherchieren, Fachreferate zu erstellen, Videos zu drehen, Plakate zu gestalten etc.

Wissen / Fertigkeiten /Inhalte konkret aus dem Medienunterricht

Grundsätzlich wird mit der Lernplattform Moodle gearbeitet.

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

- Informationsbeschaffung über Suchmaschinen, z.B. Suchmaschinen für Kinder, Fachwissen zu selbstgewählten Themen, Fachwissen zu technischem Knowhow
- Grundlagenkenntnisse zu Recherche, Ordnerstrukturen, Speichern und sichern (wird weitgehend vorausgesetzt)

2. Kommunizieren und Kooperieren

- Forum anlegen für Diskussionen, Meinungsaustausch zu verschiedenen Fragestellungen
- Zusammenführen von Ergebnissen für Gruppenarbeiten, zur Entwicklung von Konzepten, z.B. für Elternabende

3. Produzieren und Präsentieren

- Produktion von Flyern, Filmen, Hörspielen, Musikaufnahmen sowie Bearbeitung entsprechender Produkte
- Rechtliche Aspekte berücksichtigen, wie Urheberrecht, Nutzung von CC-Lizenzen, Quellenangaben

4. Schützen und sicher Agieren

- Information über die Sicherheit Cloud-basierter Dienste
- Gefahren im Netz

- Nutzung der Schul-Website zur Selbstorganisation
 - Links zur Info über Sicherheitsregeln im Netz
 - Hinweis auf Suchtgefahr
 - Einsatz von digitalen Medien in der Kita / Jugendschutz
5. Problemlösen und Handeln
- Überblickwissen zum WWW (Entstehung und Funktion)
 - Selbständige Erarbeitung der Nutzung digitaler Medien (was brauche ich / was kenne ich schon / Infobeschaffung / Lehrer-Schüler-Interaktion)
6. Analysieren und Reflektieren
- Apps zur Leseförderung kennen und Einsatz beurteilen
 - Digitale Fernsehzeitschrift für Kinder mit Beurteilung von Kindersendungen
 - Nutzung digitaler Medien für die Öffentlichkeitsarbeit von Kitas

Eingesetzte Medien / Hardware und Software

PC / Laptop, iPads, Digitalkamera, Dokumentenkamera, Audiorekorder, Camcorder, Smartphones der Studierenden.

Umsetzung im Unterricht

Grundlegende Qualifikationen und Kompetenzen werden im Teilbereich von AF4 – AF Medien erlernt: Erstellung von Präsentationsfolien, Einführung und aktive Nutzung des Lernsystems Moodle, Grundlagen der Audio-, Foto- und Videoarbeit. Diese praktischen Qualifikationen werden im Laufe der Ausbildung weiterentwickelt, um sie in ein medienkompetentes Handeln nachhaltig zu verankern. Dies geschieht im zweiten Halbjahr des Medienfaches AF Medien vor allem in der Unterstufe.

Exemplarischer Auszug aus dem Stoffverteilungsplan:

1. Jahr	VZ	AF1: den eigenen Entwicklungsprozess medial darstellen; Lern- und Arbeitstechniken des selbstverantwortliche Lernens, Präsentationstechniken, Planung und Präsentation einer Arbeitsfeldbörse Mediennutzung, Bereitschaft zur Kooperation
		AF2: Veränderungen im Erziehungsverhalten durch Medien
		AF3: Flyer erstellen; Elternabend vorbereiten / moderieren
		AF4: Kritische Reflexion des Medienkompetenzbegriffs: Vier Dimensionen der Medienkompetenz -Medienkunde, Medienkritik, Mediennutzung und Mediengestaltung; Medienpädagogische Grundhaltungen Planung und Präsentation einer medienübergreifenden Bildungsbegleitung unter Einbezug diverser Bildungsbereiche und Medien, z.B. ppp, Plakate, Fotos, Videosequenzen, Audiodateien etc.
	TZ	AF1: Planung und Präsentation einer Arbeitsfeldbörse; Lern- und Arbeitstechniken; Interview, Internetrecherche; Präsentationsformen
		AF4: AV Medien Darstellendes Spiel und Theater: Wie lassen sich verschiedene Medien in die Theaterarbeit einbinden
2. Jahr VZ	AF4:	Aufbau, Chancen und Risiken des interaktiven „Web 2.0“: Entwicklungen innerhalb des Internets, Handlungskompetenz in Bezug auf die Nutzung sozialer Medien und Internetangebote zur Förderung der (früh-) kindlichen Bildung;

- möglicher Jugendmedienschutzmaßnahmen, kritische Reflexion der Schutzmaßnahmen;
Kenntnis rechtlich relevanter Sachverhalte;
praktische Kompetenz AV-Mediengeräte wie Kamera und PC sowie entsprechende Software (Schnitt- und Präsentationsprogramme) bedienen;
Grundlagenkenntnisse der Drehbuchentwicklung als Grundlage eines Medienprodukts
- TZ AF4: medienübergreifendes Bildungsangebot planen und präsentieren

Fortbildungsbedarf im FB / Vorhaben

1. E-Portfolio „Mahara“

ggf. Arbeit mit dem E-Portfolio „Mahara“ zu dem die hessische Lehrkräfteakademie auch Schulungen anbietet: „In einem ePortfolio, wie z.B. Mahara, können Lernprodukte und Artefakte ausgewählt werden, um das Erreichen bestimmter Lernziele und Kompetenzen zu dokumentieren. Diese Lernprodukte werden in angemessener Form präsentiert und mit einem Feedback versehen. In einer abschließenden Reflexion kann der Lernende seinen Wissenszuwachs festhalten und daraus neue, erweiterte Lernziele ableiten.“ <https://medien.bildung.hessen.de/eportfolio/e-portfolio.html>

(Voraussetzung dafür ist, dass mindestens 1-2 sozialpädagogische Fachlehrer*innen dieses Projekt (mit) in Angriff nehmen wollen!

2. „Leseförderung mit Tablets und Apps“

Die Literacy-Kompetenzen der Studierenden können noch stärker gefördert werden, indem wir uns im AF4 intensiver als bisher mit dem wichtigen Thema Leseförderung auseinandersetzen und dabei vermehrt Wert legen auf die Arbeit mit Tablets und Apps. Dazu ist die Anschaffung eines FSP-eigenen Tablet-Koffers unentbehrlich.

Der regelmäßige Besuch der Mauritiusmediathek mit den Studierenden der FSP-Unterstufe zeigt, dass mindestens die Hälfte der Studierenden diese (oder vergleichbare) Bibliotheken nicht aus eigener Nutzungs-Erfahrung kennt.

Mithilfe der Tablets und Apps haben die Studierenden niedrigschwelligen Zugriff auf Literatur, die Ihnen sonst häufig nicht nahegebracht wird / wurde.

Zu diesem Thema ist das Land Rheinland-Pfalz vorbildlich aufgestellt und hält umfangreiche Materialien dazu bereit:

<https://lbz.rlp.de/de/unsere-angebote/fuer-oeffentliche-bibliotheken/ergaenzungsbuechereien/tablets/>

3. Gemeldeter Fortbildungsbedarf des Kollegiums

- Arbeit mit dem Tablet, iPad
- Arbeit mit One Note
- Digitale Klausuren
- Notenprogramme
- Umgang mit Dokumentenkamera
- Schulportal
- Moodle

Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten

In der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten wird im ersten Jahr der Ausbildung das Fach „Medienerziehung“ zweistündig unterrichtet.

Das Fach gliedert sich in die Aufgabenfelder (siehe Lehrplan):

- Grundlagen der Informationstechnik
- Grundlagen der Nutzung digitaler Medien
- Gesellschaftliche Aspekte der Informationstechnik
- Computer als Spiel-, Lern- und Arbeitsmittel

Konkrete Inhalte im Fach „Medienerziehung“

1. Umgang mit Präsentationssoftware, Textverarbeitung und einfacher online gestützter Bildbearbeitung.

Die SuS lernen die technischen und gestalterischen Grundlagen von MS PowerPoint bzw. Impress als Präsentationssoftware kennen, üben die Auseinandersetzung mit damit verbundenen inhaltlichen Fragestellungen. (z.B. Präsentation der Gründe des eigenen Berufswunsches) und reflektieren diese.

2. Grundkenntnisse und erweiterte Formatierungskennnisse mit MS Word/ Writer – Einfache Bildbearbeitung

Die SuS erlernen die grundlegenden Kenntnisse. Sie erstellen ihre Praktikumsberichte und Handouts nach vorgegebenen Formatierungen, die zuvor erlernt wurden.

Dabei erlernen Sie auch einfache Grundlagenkenntnisse in online-gestützter Bildbearbeitung.

Die unter 1) und 2) aufgelisteten Inhalte entsprechen den im Kompetenzbereich 3 „Produzieren und Präsentieren“ beschriebenen Inhalten. (Auf eine nähere Ausführung der damit verbundenen Unterpunkte 3.1 – 3.3 wurde aus Platzgründen verzichtet.)

3. Medienprojektarbeit

Ausgehend von einem selbstgesteckten Medienprojektziel realisieren die SuS in Gruppenarbeiten einen Film. Mitinbegriffen sind Drehbuch schreiben, Filmschnitt, Musikunterlegung. Sie dokumentieren und reflektieren den damit verbundenen Arbeitsprozess.

Die Medienprojektarbeit erfordert daher eine Auseinandersetzung mit allen im Praxisleitfaden Medienkompetenz genannten Kompetenzen, wobei je nach inhaltlichem Projektschwerpunkt- die Kompetenzbereiche von 1) bis 6) unterschiedlich stark involviert sind.

4. Sicher durchs Internet

Die SuS kennen den grundlegenden Aufbau des Internet, verwenden zielführende Suchstrategien bei der Erarbeitung von schulischen/beruflichen Inhalten.

Sie wissen um mögliche Gefahren und kennen Urheber- und Persönlichkeitsschutz. (Datenschutz, Datensicherheit, Suchtgefahr, Enttarnen von Fake News, Cybermobbing)

Inhaltlich ist das Ziel die individuellen Kompetenzen im Kompetenzbereich 1:

„Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren“ und im Kompetenzbereich 4:

„Schützen und sicher Agieren“ auf- und auszubauen.

In allen anderen Fächern werden die gelernten Fähigkeiten weiter eingeübt und zur Erstellung von Referaten, Gruppenarbeiten, PowerPoint-Vorträgen etc. genutzt

Abteilung Gesundheit

1. Bestandsaufnahme

Die Abteilung Gesundheit umfasst die Ausbildungsberufe zur/zum Medizinischen Fachangestellten (MFA), zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) und zur/zum Pharmazeutisch-Kaufmännischen Angestellten (PKA).

Die Auszubildenden nutzen im Rahmen ihrer Berufsausbildung IT-Systeme, Office-Programme, Praxisverwaltungsprogramme, Warenwirtschaftssysteme sowie weitere Anwendungsprogramme.

Erfahrungen aus dem Unterricht, insbesondere im Distanzunterricht, haben gezeigt, dass Computer-Grundlagen und der professionelle Umgang mit Office-Programmen nur wenigen Schüler*innen geläufig sind.

Soziale Medien und Messenger-Dienste werden häufig von Schüler*innen genutzt. Die Auszubildenden sind in den sozialen Medien vernetzt und tauschen sich regelmäßig auch in schulischen Belangen aus.

Die Unterrichtsräume der Abteilung Gesundheit sind mit Whiteboards, Nahdistanz-Beamern und PCs ausgestattet. Die Räume haben eine Internetanbindung über das Schul-WLAN. Zudem stehen 20 iPads für den Unterricht zur Verfügung. Die Ausstattung ist fester Bestandteil des Unterrichts. Seit dem Schuljahr 2020/21 nehmen die Schüler*innen an dem ICDL-Programm (Internationaler Computerführerschein) teil.

2. Medienkompetenzkonzepte/Curricula

In der Abteilung Gesundheit werden Kompetenzen zur Informationsbeschaffung (z.B. Internetrecherche), medial unterstützte Präsentationen, Medienanalyse und Onlinekommunikation gefördert. Dazu gehört u.a. der Umgang mit berufsbezogenen Anwendungsprogrammen wie der Textverarbeitung, bearbeiten und auswerten von Informationen aus dem Internet und die adäquate Kommunikation über E-Mails. Der mündige Mediengebrauch im Sinne des Erkennens von und dem Schutz vor Manipulationsmöglichkeiten und der Cyberkriminalität sind Inhalte des Unterrichts.

Das interne Medienkonzept ist in die curricularen Konzepte eingebunden. Diese beinhalten schulinterne Curricula zu den Ausbildungsberufen MFA, ZFA und PKA. Exemplarisch ist das schulinterne Curriculum für MFAs im Anhang (Kompetenzkonzept) dargestellt.

3. Fortbildungsbedarf

Es bestehen regelmäßige Fortbildungsbedarfe durch schulinterne und externe Experten in allen Bereichen der digitalen Bildung. Die zunehmende digitale Ausstattung, die stetige Weiterentwicklung der Lernplattform Moodle und das wachsende digitale Angebot über das Schulportal (digitales Klassenbuch, digitale Portfolios) sind nur einige Beispiele für das breite Spektrum der notwendigen Fortbildungen zur Weiterentwicklung der digitalen Bildung.

Abteilung Berufsschule Agrar

Situation

Die Digitalisierung ist ein integraler Bestandteil der Lebenswelt der Auszubildenden im Bereich Gartenbau und Floristik. Digitale Medien eröffnen vielfältig soziale Teilhabe, Autonomie, Möglichkeiten der Kooperation, freien Zugang zu Informationen, kreative Ausdrucksmöglichkeiten und individuelle Lernmöglichkeiten. Im Berufsleben erleichtern sie Arbeitsabläufe (durch z.B. Digitale Vermessungsgeräte, Datenerfassungsgeräte, digitale Baustellendokumentation, Klimasteuerung in Gewächshäusern, Warenwirtschafts- und Kassensysteme) sowie Verwaltungstätigkeiten und den Datenaustausch. Eine unreflektierte Verwendung von digitalen Medien führt aber auch zu Datenmissbrauch, Abhängigkeiten und Entmenschlichung von Lebensvollzügen. Es geht also nicht um die Frage, ob die Auszubildenden digitale Medien nutzen, sondern wie.

Ziele und Teilziele

Die Auszubildenden sollen zu einem aktiven, kreativen sowie zu einem bewussten, selbstbestimmten und verantwortlichen Umgang mit digitalen Medien befähigt werden. Dabei ersetzen digitale Medien analoge und sie ergänzen diese. Die Lehrkräfte begleiten die Entwicklungsprozesse der Auszubildenden konstruktiv und stärken deren Selbstverantwortung. Digitale Werkzeuge für den Unterricht und für Verwaltungstätigkeiten, geeignete Apps und Software für digitale Lern- und Ausdrucksmöglichkeiten sowie digitale Anwendungen für das Akquirieren verifizierter Informationen gehören zum Berufsalltag und sollen auch in den Schulalltag implementiert werden. Dazu sollen geeignete Geräte und Anwendungen Schülern und Lehrern zur Verfügung zu stehen und die dazu nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten sollen Bestandteil der Ausbildung sein. Für den Bereich Agrar sind dies insbesondere folgende konkrete Ziele:

1. Digitale Applikationen, Anwendungen und Online-Portale als Informationsquelle für verifizierte Fachinformationen in den Fächern und im Lernfeldunterricht so auch zur Pflanzenbestimmung nutzen. Dazu zählen (teilweise lizenzgebunden): Anwendungen und Applikationen (z.B. Augala-App, Picture-This, DIN-Normen, E-Book-Versionen der Fachbücher, Plant-Net und Bruns-Katalog-App) sowie Websites (z.B. Infothek Pflanzenschutzdienst Gießen, baumkunde.de, heidelbergcement.de/de/beton/Herstellung; Rinn.de)
2. Lernportale für differenzierte und individualisierte Lernangebote und als Impulse der Förderung und Forderung im Regelbetrieb und im Distanzunterricht nutzen (teilweise lizenzgebunden, z.B.: Moodle, Ulmer Lernportal, Orthografietrainer.net).
3. Onlineportale und digitale Applikationen zur Kommunikation, zum Austausch von Arbeitsergebnissen und für Fragen der Schüler unter einander sowie mit den Lehrkräften nutzen, auch außerhalb der Blockwochen und im Distanzunterricht (z.B. Moodle, Signal)
4. Lernfortschritte unter Zuhilfenahme von Lernportalen transparent darstellen und individualisieren (Moodle, Ulmer Lernportal, Orthografietrainer.net).
5. Software als Lern- und Ausdrucksmöglichkeiten nutzen (Software lizenzgebunden: Word, Excel, Powerpoint sowie lizenzfrei entsprechende Open-Office-Software).
6. Kooperative Arbeitsergebnisse auf Cloudspeicher-Plattformen sicherstellen, damit kooperative Lernformen außerhalb des Präsenzunterrichts fortgeführt werden können.
7. Digitale Geräte wie Laptops, Tablets und Dokumentkameras als Arbeitsgeräte im schulischen Alltag nutzen. Dazu gehören, soweit es sinnvoll erscheint, auch private Geräte der SuS wie z.B. Laptops und Smartphones, insbesondere zum Anfertigen und Austauschen von Fotos und Erklär- u. Lernvideos.

8. Chancen und Risiken digitaler Medien für die Berufsausbildung thematisieren und konkrete Strategien anwenden, um digitale Medien bewusst differenziert zu nutzen. Dazu gehört auch bisweilen der Verzicht auf digitale Medien.

Laufenden Maßnahmen zum Erreichen der (Teil-)Ziele

- Das Ulmer-Lernportal werden wir weiter nutzen, sobald es in vollem Funktionsumfang zur Verfügung steht und die finanziellen Mittel vorhanden sind um Lizenzen zu erwerben. Die Anwendung wurde auch den Ausbilderinnen und Ausbildern der Betriebe und den Lehrkräften vorgestellt (Infoveranstaltung im Februar 2019.). Zunächst wurde das Lernportal im Juni 2019 in allen Lerngruppen der Fachrichtung GaLaBau eingeführt. Ein Workshop zum Ulmer-Lernportal in Kooperation mit den Galabau-Ausbildungsbetrieben hat am 24.06.2019 stattgefunden
- Inzwischen sind alle Lerngruppen bei Moodle angemeldet und die Lehrkräfte haben entsprechend ihren Lernfeldern und Fächern Kurse eingerichtet und arbeiten regelmäßig mit Moodle.
- Die Lehrkräfte haben Lerneinheiten in digitaler Form erarbeitet und zur Verfügung gestellt, diese dienen den SuS als Arbeitsportfolio zu einzelnen Themen. In den Lerneinheiten findet unter anderem eine Differenzierung über das Angebot an verschiedenen digitalen Informationsquellen wie Podcasts, Videos, Weblinks, etc. statt. In einzelnen Sequenzen des Unterrichts erstellen die SuS z. B. eigene Erklärvideos oder Podcasts, wie z.B. „Wie baue ich eine Holzterrasse?“
- Es wurden Klassenchats über Signal eingerichtet, wodurch eine schnelle und direkte Kommunikation zwischen der Klasse oder einzelnen SuS möglich ist. Dabei wird Signal auch als Medium für die Pflanzenbestimmung eingesetzt und hat sich als Forum „Pflanzenwissen von Azubi für Azubi“ für die Lernenden aller Ausbildungsjahre etabliert, mit Unterstützung der Fachlehrkräfte.
- SuS arbeiten mit Office-Software sowie E-Mail-Anwendungen und lernen, mit PDF-Creator umzugehen und einzelne Dokumente zusammenzufassen und in einem gemeinsamen Dokument zusammenzuführen.
- Fachbereichseigene Laptops (12 Stück) und Tablets (40 Stück) des FB 11 werden im Unterricht in den Lernfeldern und Fächern intensiv eingesetzt und haben sich bewährt. Für die Aufbewahrung und zum Laden der Tablets wurden vier Safes angeschafft. Zusätzlich stehen für den Umgang mit den Tablets 20 Tastaturen (drahtlos) und 20 Mäuse (drahtlos) zur Verfügung. Wir sehen in den Tablets mit Tastatur und Maus und auch Laptops die Zukunft, dabei hat sich die Praktikabilität der vorhandenen Tastaturen für die Tablets bisher noch nicht so bewährt wie erhofft. (Stand 12/2020). Für umfangreichere Arbeiten sind die Geräte mit größeren Bildschirmen und Tastaturen nach wie vor besser geeignet als die Tablets mit Tastatur, während die Tablets für schnelle Recherche, Fotos und Uploads besser geeignet sind. Beide Systeme sollen neben einander weiter genutzt werden.
- Die EDV-Räume und Laptop-Wagen werden ebenfalls weiterhin genutzt, z.B. für die Erarbeitung von Pflanzen-Kultur-Plänen oder Pflanzenporträt-Präsentationen, sowie im Deutsch-Unterricht z.B. für die Nutzung von Online-Rechtschreib-Trainings wie orthografietrainer.net.
- In den Klassen wurde der Bestand an privaten Geräten (Tablet, Laptop, PC) abgefragt und der Bedarf für Leihgeräte ermittelt.
- Zwei Dokumentkameras wurden angeschafft und werden demnächst in A008 und A009 installiert. Weitere Geräte für die Räume B109 und B112 sind wünschenswert.
- Für die Bestandsaufnahme und um die sechs Medienkompetenzbereiche zu verorten wurde die Übersicht (siehe unten) erstellt und soll Orientierung geben.

Geplanten Maßnahmen zur Umsetzung weiterer (Teil-)Ziele

- Die Curricula (Gartenbau, Floristik) inhaltlich und in Bezug auf Medienkompetenz aktualisieren.
- Digitale Fortschrittsanzeige des Ulmer Lernportals in regelmäßigen Abständen besprechen und daraus resultierte Zielsetzungen fixieren.

Vorhandenen Qualifikationen im Kollegium (bezogen auf Medien und Methoden)

- Software: MS-Office, Moodle, Jitsi, Bigbluebutton, OneNote, Zoom, Padlet, Dropbox, PDF24, Ulmer Lernportal etc.
- Hardware: PC/Laptop, Tablets, Dokumentenkamera, Beamer, Wireless Display Adapter (Dongles)
- Die Ausstattung der Klassenräume mit Whiteboard-/Kreidetafel-Kombination plus Beamer und Dongles hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

Fortbildungsbedarf

Damit die Schule die Auszubildenden und zukünftigen Fachkräfte im Bereich Gartenbau und Floristik auf diese Aufgaben vorbereiten kann, benötigen die Lehrkräfte eine zeitgemäße berufsspezifische Ausstattung und umfassende Fortbildung, zunächst für folgende Anwendungen:

- Moodle/Moodle im neuen Schulportal, um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten kennenzulernen und anwenden zu können
- Erklärvideos erstellen und gut gestalten d.h. auch einfache, gut verständliche Anleitung für SuS, um Erklärvideos zu produzieren und zu editieren
- Umgang mit dem Interaktiven Board (B010, E2)

Erforderlichen Ausstattungsergänzungen

- Datensicherer Cloud-Speicherplatz mit ortsunabhängigem Zugang für die gemeinsame Nutzung und den Austausch von digitalen Lernmaterialien im Kollegium und für SuS (ist mit Moodle nicht möglich, da hochgeladene Dateien nicht bearbeitet werden können).
- Lizenzen für digitale Fachkundebücher und Lernportale wie z.B. Seipel und Ulmer-Lernportal, damit SuS von überall darauf zugreifen können.
- Alle Anwendungen benötigen ein stabiles WLAN in allen Gebäudeteilen sowie idealerweise auch auf dem Schulgartengelände.

Kompetenzrahmen zum Lehrplan Grundstufe und Fachstufe I Gärtner*in

Übersicht zu digitalen Kompetenzen die in den Lernfeldern und allgemeinbildenden Fächern vermittelt werden können

Digitale Kompetenz	Lernfelder und Wahlpflichtfächer										Allgemeinbildende Fächer		
	LF 1 Institutionelle u. betriebliche Zusammenhänge	LF 2 Pfl. Bestimmen und ihre Krankheiten	LF 3 Ressourcenschonende u. rat. Arbeitsweise	LF 4 Handhabung u. Wartung von Maschinen	LF 5 Umgang mit Pflanzan	LF 6 Pflanzen u. i. ihre Lebensräume	LF 7 Anwendung v. Kulturverf.-u. -mitteln	LF 8 Einen Betrieb ausstatten	LF 9 Betriebswirtschaftl.	Pflanzenkenntnisse	Mathematik	Wirtschaft und Politik	Deutsch/EDV
1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren													
Suchen und Filtern	x	x			X				x		x	x	x
Auswerten und Bewerten	x	x			X				x		x	x	x
Speichern und Abrufen	x	x			X				x		x	x	
2 Kommunizieren und Kooperieren													
Interagieren Teilen	x				X				x		x	x	x
Zusammenarbeiten	x				X				x		x	x	x
Netiquette	x				X				x		x	x	x
3 Produzieren und Präsentieren													
Entwickeln Präsentieren	x				X				x		x	x	
Weiterverarbeiten	x				X				x		x	x	
Rechtliche Vorgaben					X						x	x	
4 Schützen und sicher agieren											x	x	
Persönliche Daten schützen	x	x	x	x	X	x	x	x	x	x	x	x	x
Gesundheit schützen													
5 Problemlösen und Handeln													
Technische Probleme lösen, Digitale Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Algorithmen kennen und formulieren													
6 Analysieren und reflektieren													
Medien analysieren und bewerten													

Kompetenzrahmen zum Lehrplan Gärtner*in Fachstufe II

Übersicht zu digitalen Kompetenzen die entsprechend dem Lehrplan in den Lernfeldern und allgemeinbildenden Fächern vermittelt werden können

	Garten- Landschaftsbau				Produktionsgartenbau				Friedhofsgartenbau				Alle Fachrichtungen			
	LF 10 Organisieren von Baustellen	LF 11 Gestalten, Pflanzen, Pflegen	LF 12 Durchf. von Bauleistungen	LF 13 Vermarktung u. Betriebsfert.	LF 10 Verwenden von Pflanzen	LF 11 Beurteilen von Produktionsverfahren	LF 12 Technische Einrichtungen nutzen	LF 13 Vermarktung u. Betriebsfert.	LF 10 Anlegen u. Pflegen v. Grabstätten	LF 11 Beurteilen von Produktionsverfahren	LF 12 Techn. Einrichtungen nutzen	LF 13 Vermarktung u. Betriebsfert.	Mathe	Wirtschaft und Politik	Deutsch/EDV	Pflanzenkenntnisse
Digitale Kompetenz																
1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren																
Suchen und Filtern	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Auswerten und Bewerten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Speichern und Abrufen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x
2 Kommunizieren und Kooperieren																
Interagieren Teilen													x	x	x	x
Zusammenarbeiten													x	x	x	x
Netiquette													x	x	x	x
3 Produzieren und Präsentieren																
Entwickeln Präsentieren	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x
Weiterverarbeiten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x
Rechtliche Vorgaben														x	x	
4 Schützen und sicher agieren																
Persönliche Daten schützen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Gesundheit schützen	x	x	x	x		x	x			x	x					x
5 Problemlösen und Handeln																
Technische Probleme lösen, Digitale Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Algorithmen kennen und																
6 Analysieren und reflektieren																
Medien analysieren und bewerten																

Kompetenzrahmen zum Lehrplan Florist*in Fachstufe II

Übersicht zu digitalen Kompetenzen die entsprechend dem Lehrplan in den Lernfeldern und allgemeinbildenden Fächern vermittelt werden können

Digitale Kompetenz	Fachstufe II					Allgemeinbild. Fächer		
	LF 11 Pflanzen verwenden	LF 12 Spezielle Pflanzensort. zusammenstellen	LF 13 Florist. Werkstücke zu bes. Anlässen gestalten	LF 14 Betriebliche Abläufe organisieren u. kontrollieren		Mathe	Wirtschaft und Politik	Deutsch/EDV
1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren							X	X
Suchen und Filtern							X	X
Auswerten und Bewerten							X	X
Speichern und Abrufen							X	X
2 Kommunizieren und Kooperieren						X	X	X
Interagieren Teilen							X	X
Zusammenarbeiten							X	X
Netiquette							X	X
3 Produzieren und Präsentieren							X	X
Entwickeln Präsentieren							X	X
Weiter-verarbeiten							X	X
Rechtliche Vorgaben							X	X
4 Schützen und sicher agieren							X	X
Persönliche Daten schützen						X	X	X
Gesundheit schützen								
5 Problemlösen und Handeln								
Technische Probleme lösen, Digitale Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen						X	X	X
Algorithmen kennen und formulieren								
6 Analysieren und reflektieren								
Medien analysieren und bewerten								

Kompetenzrahmen zum Lehrplan Florist*in Grundstufe und Fachstufe I

Übersicht zu digitalen Kompetenzen die entsprechend dem Lehrplan in den Lernfeldern und allgemeinbildenden Fächern vermittelt werden können

Digitale Kompetenz	Grundstufe					Fachstufe I					Allgemeinbildende Fächer			
	LF 1 Pflanzen u. Pflanzenteile	LF 2 Handelsübliche Pflanzensortimente zusammenstellen	LF 3 Eigensüßgeharten von pflanzl. Und nicht pflanzl. Werkstoffen	LF 4 Florist. Werkstoffe zusammenfügen	LF 5 Verkaufsabläufe organisieren	LF 6 Mit Kund*innen umgehen	LF 7 Pflanzen pflegen	LF 8 Saisonale Pflanzensort. zusammenstellen	LF 9 Florist. Werkstücke gestalten	LF 10 Einkaufen und vermarkten	LF 11 Pflanzen verwenden	Mathe	Wirtschaft und Politik	Deutsch/EDV
1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren												X	X	
Suchen und Filtern												X	X	
Auswerten und Bewerten												X	X	
Speichern und Abrufen												X	X	
2 Kommunizieren und Kooperieren											X	X	X	
Interagieren Teilen												X	X	
Zusammen-arbeiten												X	X	
Netiquette												X	X	
3 Produzieren und Präsentieren												X	X	
Entwickeln Präsentieren												X	X	
Weiter-verarbeiten												X	X	
Rechtliche Vorgaben												X	X	
4 Schützen und sicher agieren												X	X	
Persönliche Daten schützen											X	X	X	
Gesundheit schützen														
5 Problemlösen und Handeln														
Technische Probleme lösen, Digitale Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen											X	X	X	
Algorithmen kennen und formulieren														
6 Analysieren und reflektieren														
Medien analysieren und bewerten														

Ausblick

Das Medienkonzept der Louise-Schroeder-Schule ist im Selbstverständnis ein sich stetig wandelndes Konzept, da die Technik und die Anforderungen der sozioökonomischen Umwelt sich permanent verändern. Das hat zur Konsequenz, dass das Medienkonzept der Louise-Schroeder-Schule nach einem Qualitätszirkel angepasst werden muss. Die Schritte im Kreislauf eines Qualitätszirkels sind folgende:

1. Themenschwerpunkt setzen
2. Eine Analyse der Situation vornehmen
3. Zielvorstellungen erarbeitet werden
4. Planung von Veränderungsmaßnahmen
5. Umsetzung
6. Evaluation
7. Neuen Themenschwerpunkt wählen und mit Punkt I fortfahren.

Unser Gremium, das sich mit dieser Problematik kontinuierlich beschäftigt ist die EDV-, bzw. Medienkonferenz, bei der Erneuerungen vorgestellt, diskutiert und etabliert werden. Es findet eine enge Zusammenarbeit mit allen Teilkonferenzen und der Steuergruppe statt.

Neue Medien und Anwendungen für den Unterrichtseinsatz werden in den einzelnen Fach- und Schulformkonferenzen diskutiert. Vorschlagsweise sollte stets ein Tagesordnungspunkt dieser Konferenzen die Mediendidaktik beinhalten. Um dem gerecht zu werden, sollen einzelne Personen neue Erkenntnisse oder Erfahrungen vorstellen, diese evaluieren und reflektieren. Diese Präsentationen, sollen dazu beitragen, dem Kollegium neue Impulse zu geben.

Bereits jetzt gibt es an der Louise-Schroeder-Schule Fortbildungsreihen, die durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen angeboten werden. Damit wird eine Multiplikatorfunktion in Kraft gesetzt und das Kollegium bekommt neue Impulse und Anregungen.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass es stets ein Ziel der Louise-Schroeder-Schule ist, medienaffine Lehrkräfte in Rahmen von Fortbildung, Raumgestaltung und Teamsitzungen zu fördern, damit diese es in gute Lehrarrangements umsetzen können.

Impressum

<http://louise-schroeder-wiesbaden.de>

Unsere Adresse:

Louise-Schroeder-Schule

Brunhildenstraße 55

65189 Wiesbaden

Fon: 0611/315270

Fax: 0611/313987

E-Mail: poststelle@louise-schroeder-schule.wiesbaden.schulverwaltung.hessen.de

Anlage 1 Vertrag über die Leihe eines mobilen Endgeräts

Vertrag über die Leihe eines mobilen Endgeräts für Schülerinnen und Schüler

Zwischen

Landeshauptstadt Wiesbaden Der Magistrat Schulamt	vertreten durch: [NAME DER SCHULE EINFÜGEN]
---	---

- im Folgenden Verleiher -
u n d

Name und Anschrift des Schülers / der Schülerin	
Schule und Jahrgang/Klasse	
Vor- und Nachname Erziehungsberechtigte*r	

- im Folgenden Entleiher –

wird folgender Vertrag geschlossen:

§ 1 Vertragsgegenstand

(1) Der Verleiher stellt dem Entleiher im Schuljahr _____ das im Folgenden näher bezeichnete mobile Endgerät und Zubehör (im Folgenden: Leihobjekt) zur Verfügung:

Mobiles Endgerät:	
Typenbezeichnung:	
Seriennummer:	
Zubehör:	
Bemerkungen:	

(2) An dem Leihobjekt dürfen durch den Entleiher keine technischen Veränderungen vorgenommen werden, die nicht rückgängig gemacht werden können.

(3) Das Leihobjekt befindet sich in dem aus der „Anlage Vorschäden“ ersichtlichen Zustand.

§ 2 Leihdauer

(1) Die Leihdauer beginnt mit der Ausgabe des Leihobjekts durch den Verleiher

am _____ und endet am _____.

(2) Verlässt der Entleiher vor dem in Absatz 1 bestimmten Ende der Leihdauer die oben genannte Schule, so endet dies mit Ablauf des letzten Tages des Entleihers an dieser Schule.

(3) Der Entleiher hat das Leihobjekt unverzüglich nach dem Ablauf der Leihdauer in ordnungsgemäßem Zustand zurückzugeben.

§ 3 Zweck der Nutzung des Leihobjekts

- (1) Das Leihobjekt wird dem Entleiher für Zwecke der Unterrichtsvorbereitung, der Nutzung im Unterricht und für die Nutzung an einem anderen Lernort zur Verfügung gestellt.
- (2) Eine privaten Zwecken dienende Nutzung des Leihobjekts ist nicht zulässig.
- (3) Für die Einhaltung der Zweckbestimmung nach Abs. 1 und 2 sind neben dem Entleiher auch seine im Kopf dieses Vertrags genannten gesetzlichen Vertreter verantwortlich.

§ 4 Zentrale Geräteverwaltung

- (1) Apps und sonstige Software dürfen durch den Entleiher grundsätzlich nur nach Genehmigung durch den Verleiher installiert werden.
- (2) Der Verleiher behält sich vor, jederzeit zentral gesteuerte Updates der auf den mobilen Endgeräten vorhandenen Software vorzunehmen, etwa um sicherheitsrelevante Lücken zu schließen.
- (3) Das mobile Endgerät wird zentral mit Hilfe einer Software über eine Mobilgeräteverwaltung administriert. Mit Hilfe der Mobilgeräteverwaltung überwacht und verwaltet der Verleiher mobile Endgeräte. Der Verleiher behält sich vor, über die Mobilgeräteverwaltung mobile Endgeräte unter anderem wie folgt zu administrieren:
 - Entsperrcode zurücksetzen;
 - Gerät sperren (Entsperrcode aktivieren);
 - schulische Daten löschen;
 - Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen;
 - Übertragung von Nachrichten auf die Geräte;
 - Regeln erstellen oder anpassen, um so erforderlichen Update- oder Datensicherungsbedarf oder Verstöße durch den Entleiher etwa in Bezug auf das nicht-erlaubte Entfernen bestehender Nutzungsbeschränkungen festzustellen;
 - Standort des Gerätes bestimmen (nur falls das Gerät verloren geht oder in besonders dringlichen Ausnahmesituationen)
 - Hinzufügen oder Entfernen von Apps.
- (4) Die Mobilgeräteverwaltung dient unter anderem dazu, die Datensicherheit und Vertraulichkeit des Umgangs der Daten, etwa im Falle des Verlusts des mobilen Endgeräts, zu gewährleisten. Eine Haftung des Verleihers für gelöschte Daten ist ausgeschlossen.

§ 5 Verhaltenspflichten des Entleihers

- (1) Der Entleiher hat jede Nutzung des Leihobjekts zu unterlassen, die erkennbar geeignet ist, den Interessen oder dem Ansehen in der Öffentlichkeit des Verleihers oder der Schule zu schaden, die Sicherheit der IT-Systeme zu beeinträchtigen oder die gegen geltende Rechtsvorschriften – auch innerschulischer Art – verstößt. Der Entleiher darf das Leihobjekt insbesondere nicht zum Abruf, zur Speicherung oder zur Verbreitung von gegen persönlichkeits-, datenschutz-, urheber- oder strafrechtliche Bestimmungen verstoßende Inhalte nutzen. Unabhängig von der gesetzlichen Zulässigkeit ist es dem Entleiher im Rahmen der Nutzung des Leihobjekts zudem verboten, verfassungsfeindliche, rassistische, gewaltverherrlichende oder pornografische Inhalte willentlich oder wissentlich abzurufen, zu speichern oder zu verbreiten.
- (2) Die durch den Verleiher und die zentrale Geräteverwaltung getroffenen Sicherheitsvorkehrungen dürfen von dem Entleiher nicht verändert oder umgangen werden.
- (3) Die direkte Verbindung der geliehenen mobilen Endgeräte mit anderen Geräten zwecks Datenübertragung ist nur zulässig, sofern es sich um vertrauenswürdige und sichere Datenquellen und Datenverbindungen handelt.
- (4) Besteht der Verdacht, dass ein mobiles Endgerät oder ein Computerprogramm von Schadsoftware befallen ist, hat der Entleiher unverzüglich den Verleiher zu informieren. Die weitere Nutzung des mobilen Endgerätes hat im Falle des Verdachts auf Schadsoftwarebefall solange zu unterbleiben, bis der Verleiher die Nutzung wieder freigibt.
- (5) Der Entleiher ist verpflichtet, zu jeder Zeit Auskunft über den Verbleib des Leihobjekts geben zu können und das Leihobjekt dem Verleiher jederzeit vorzuführen. Der Entleiher trägt dafür Sorge, das Leihobjekt pfleglich zu behandeln.
- (6) Der Entleiher ist für den sicheren und rechtmäßigen Einsatz des ihm zur Verfügung gestellten Leihobjekts verantwortlich, soweit er hierauf Einfluss nehmen kann. Insbesondere ist der Entleiher bei der Nutzung von Apps auf dem mobilen Endgerät für die Rechtmäßigkeit der Nutzung, auch in datenschutzrechtlicher Hinsicht, selbst verantwortlich.

§ 6 Datenspeicherung

(1) Daten sollten möglichst nicht allein auf dem mobilen Endgerät gespeichert werden, damit diese bei Verlust oder Reparatur nicht verloren gehen. Der Verleiher übernimmt keine Verantwortung für den Datenverlust, insbesondere auch nicht aufgrund von Gerätedefekten oder unsachgemäßer Handhabung.

(2) Als externe Speicher kommen ggf. Server der Schule, die Nutzung des Schulportals Hessen oder Cloudspeicherlösungen des Schulträgers in Betracht. Eine Empfehlung erfolgt durch die Schule.

(3) Die Speicherung sensibler Daten nach Art. 9 der EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) auf den Geräten ist nicht zulässig.

§ 7 Aufbewahrung

(1) Das Leihobjekt ist sicher aufzubewahren, um einen Zugriff unbefugter Dritter zu verhindern.

(2) Sofern zum Leihobjekt eine Schutzhülle mit- oder nachgeliefert wurde (siehe § 1), ist das Leihobjekt in dieser aufzubewahren und soll aus dieser nicht entfernt werden. Die Schutzhülle fängt kleinere Stöße und Stürze ab.

§ 8 Zugriffsschutz

(1) Soweit dies nicht bereits im Rahmen einer zentralen Geräteverwaltung erfolgt, sind mobile Endgeräte durch den Entleiher mit einem Entsperrcode zu schützen und so zu konfigurieren, dass sie sich nach spätestens 15 Minuten ohne Eingabe automatisch sperren und für die Freigabe die Eingabe des Entsperrcodes erforderlich ist.

(2) Bei der Einrichtung des Entsperrcodes ist darauf zu achten, dass keine leicht berechenbaren Zahlenfolgen (Bsp.: „1234“) verwendet werden.

(3) Sofern der Entsperrcode aufgeschrieben wird, ist diese Notiz getrennt vom mobilen Endgerät unter Verschluss aufzubewahren.

§ 9 Weitere Sicherheitsmaßnahmen

(1) Der Verleiher behält sich vor, auf zur Verfügung gestellten mobilen Endgeräten gespeicherte Daten jederzeit durch technische Maßnahmen (z.B. Virens Scanner) zur Aufrechterhaltung der Informationssicherheit und zum Schutz der IT-Systeme automatisiert zu analysieren.

(2) Der Verleiher kann zur Filterung bestimmter illegaler, verfassungsfeindlicher, rassistischer, gewaltverherrlichender oder pornografischer Internetinhalte einen Contentfilter einsetzen. Mittels dieses Contentfilters werden die Inhalte von Webseiten während des Browserbetriebs hinsichtlich einzelner Wörter, Phrasen, Bilder oder Links, die auf einen entsprechenden Inhalt hindeuten, automatisiert gefiltert und ggf. der Zugriff auf die Inhalte über das mobile Endgerät blockiert.

(3) Eine Auswertung der durch die Analyse oder die Überwachung der mobilen Endgeräte erfassten Daten zum Zwecke der Anwesenheits-, Leistungs- oder Verhaltenskontrolle gleich welcher Art ist unzulässig.

§ 10 Datenschutz

(1) Voraussetzung für die Einrichtung des mobilen Endgerätes und die Mobilgeräteverwaltung durch den Verleiher ist die Verarbeitung personenbezogener Daten des Entleihers.

(2) Die Verarbeitung personenbezogener Daten nach diesem Vertrag erfolgt auf der Grundlage von Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. b) DS-GVO.

(3) Diesem Vertrag liegt eine datenschutzrechtliche Information bei (Anlage 2). Diese trägt insbesondere den Transparenz- und Informationspflichten nach Artikel 13 und Artikel 14 Datenschutz-Grundverordnung Rechnung.

§ 11 Weitergabe des Leihobjekts

- (1) Das Leihobjekt darf nicht – auch nicht kurzfristig – an Dritte weitergegeben werden.
- (2) Ausnahmsweise ist eine Weitergabe des Leihobjekts zulässig, wenn dessen Mitführen beim Zugang zu einer Einrichtung nicht gestattet und eine Lagerung unter Aufsicht durch Dritte vorgesehen ist. Das Leihobjekt ist vor der Weitergabe stets auszuschalten.
- (3) Eine kurzfristige Weitergabe an andere Schülerinnen und Schüler oder an Lehrkräfte ist zulässig, soweit hierfür eine schulische Notwendigkeit besteht.

§ 12 Haftung des Entleihers, Verlust und Diebstahl

- (1) Das Leihobjekt ist so zurückzugeben, wie es dem vertragsgemäßen Zustand entspricht. Für Schäden haftet der Entleiher bis zu einer Obergrenze von 100,- Euro (einhundert Euro). Ein Anspruch des Entleihers auf Ersatz oder Reparatur besteht nicht.
- (2) Bei Verlust des Leihobjekts sind unverzüglich die Schule und der Verleiher durch den Entleiher zu unterrichten. Dies gilt auch, wenn das Gerät wieder aufgefunden wird.
- (3) Im Falle eines Diebstahls des Leihobjekts hat der Entleiher unverzüglich Strafanzeige zu erstatten. Die behördliche Bescheinigung über die Strafanzeige oder dessen Kopie hat der Entleiher unverzüglich dem Verleiher vorzulegen.
- (4) Kann das Leihgerät nicht wiederbeschafft werden, hat der Entleiher den entstandenen Schaden bis zu einer Obergrenze von 100,- Euro (einhundert Euro) zu ersetzen.
- (5) Dem Entleiher wird empfohlen eine private Versicherung gegen Schäden oder Verlust abzuschließen.

§ 12a Weitere Vereinbarungen

[Hier können Schulen weitere Regelungen auf Schulebene einfügen, falls nötig. Ansonsten § 12a bitte löschen]

§ 13 Sonstiges

- (1) Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein, berührt dies die Geltung der übrigen Bestimmungen nicht. Die Vertragspartner sind verpflichtet, die verbleibenden Bestimmungen des Vertrages nach Treu und Glauben so auszulegen, dass trotz der nichtigen Bestimmungen das angestrebte Ziel soweit wie möglich erreicht wird. Ist eine Auslegung nicht möglich oder ist über eine Auslegung keine Einigung erzielt worden, so haben die Vertragspartner sich um ergänzende Vereinbarungen zu bemühen.
- (2) Stillschweigende, mündliche oder schriftliche Nebenabreden wurden nicht getroffen. Änderungen, Ergänzungen oder Nebenabreden sind nur wirksam, wenn sie zwischen den Vertragsparteien schriftlich vereinbart worden sind. Dies gilt auch für eine Änderung dieses Schriftformerfordernisses.

Wiesbaden, den _____

Entleiher (Schüler/Schülerin) Erziehungsberechtigte/-r

Für den Verleiher: Schulleitung (mit Stempel)

Anlage 1
Vorschäden

Die unter § 1 Abs. 1 des Leihvertrages aufgelisteten mobilen Geräte sowie etwaiges Zubehör weisen folgende Vorschäden auf:

Seriennummer des Gerätes: _____
(ggf. Darstellung anpassen)

Beschreibung: _____

Anlage 2
Datenschutzhinweise nach Art. 13 ff. der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)

Die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten zu den oben genannten Zwecken ist Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. b) DS-GVO in Verbindung mit dem vorliegenden Vertrag.

Welche Rechte stehen mir bezüglich der Verarbeitung der Daten zu?

Recht auf Auskunft

Sie können nach Art. 15 DS-GVO Auskunft über Ihre von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten verlangen.

Recht auf Berichtigung

Sollten die Sie betreffenden Angaben nicht (mehr) zutreffend sein, können Sie nach Art. 16 DS-GVO eine Berichtigung verlangen,

Recht auf Löschung

Unter den in Art. 17 DS-GVO genannten Bedingungen können Sie die Löschung Ihrer personenbezogenen Daten bzw. der personenbezogenen Daten Ihres Kindes verlangen. Ihr Anspruch auf Löschung hängt aber davon ab, ob die Daten von uns noch zur Erfüllung unserer Aufgaben benötigt werden. [Bitte Löschfristen ergänzen.].

Recht auf Widerspruch

Nach Art. 21 DS-GVO haben Sie das Recht aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit der Verarbeitung der Sie betreffenden Daten zu widersprechen.

Recht auf Beschwerde

Wenn Sie der Auffassung sind, dass wir bei der Verarbeitung Ihrer Daten datenschutzrechtliche Vorschriften nicht beachtet haben, können Sie sich mit einer Beschwerde an die zuständige Aufsichtsbehörde wenden. Das ist der Hessische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, Gustav-Stresemann-Ring 1, 65189 Wiesbaden, Tel.: 0611/1408-0, www.datenschutz.hessen.de/service/beschwerde

Recht auf Widerruf

Die Erteilung der Einwilligung erfolgt freiwillig. Mir ist bekannt, dass ich diese Einwilligungserklärung zur Verwendung meiner/unserer Daten jederzeit widerrufen kann. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Ich habe die Datenschutz-Hinweise zur Verarbeitung personenbezogener Daten gemäß Artikel 13 DS-GVO zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum, Unterschrift Schüler*in

(bei Schüler*innen unter 18 Jahren auch Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters)

Anlage 2 Pädagogisch-Technisches Einsatzkonzept

Stand: Dezember 2019

Teil I: Angaben zur Schule und zum Medienbildungskonzept

(Teil I ist von den Schulen auch dann auszufüllen, wenn der Schulträger ausschließlich Maßnahmen zur digitalen Vernetzung in Schulgebäuden und WLAN beantragt.)

Schulname: Louise-Schroeder-Schule **Schulort:** Wiesbaden

Schulform Berufliche Schule Schulnummer 6330 **Anzahl Lehrkräfte: 105** **Anzahl Schüler: 1938**

Schulleitung Frau Stauch-Schauder

Medienpädagogische Leitlinien und Grundsätze der Schule

Unter Medienkompetenz verstehen wir als Louise-Schroeder-Schule, dass unsere Lernenden aus dem heutigen vielfältigen Medienangebot differenziert und reflektiert auswählen können, um damit Wissen und Kompetenz selbständig zu erlangen. Die Lernenden sollen in der Lage sein, Medieninhalte gezielt zu nutzen und neue Medien für ihre Bedürfnisse zu verwenden.

Die verschiedenen Abteilungen regen unter anderem an, dass die Lernenden Texte mit Medien gestalten und im Netz Informationen recherchieren. Dabei ist es wichtig eine reflektierte und kritische Informationssuche im Internet zu fördern. Die Louise-Schroeder-Schule möchte den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu neuen Medien ermöglichen und den bewussten Umgang damit fördern. Deswegen hat unsere Schule in den letzten Jahren massiv in den Ausbau der Infrastruktur investiert, so dass es möglich ist in jeder Klasse über Beamer und Whiteboard Medien und Anwendungen zu nutzen. Wir möchten es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Geräte in das Schulnetzwerk einzubinden, um bestmöglich arbeiten zu können. So können sie ihre Laptops, Tablets oder Smartphones zur Ergebnissicherung, Informationsbeschaffung und Verarbeitung verwenden. Perspektivisch arbeitet unserer Schule mit dem Medienzentrum Wiesbaden e.V. zusammen und wir haben die Zielsetzung eine stabile und leistungsfähige Breitband-Internetverbindung in allen Räumen zu gewährleisten.

Das Medienbildungskonzept der Schule wird zurzeit überarbeitet und im Jahr 2020 fertiggestellt.

Teil II: Ausstattungsplanung

Gegenstand der Förderung in den folgenden Förderbereichen:	Pädagogische Begründung	Aktuelle Ausstattung (in Absprache mit Schulträger auszufüllen)	Beantragte Ausstattung (in Absprache mit Schulträger auszufüllen)	Welche Fortbildungsangebote sollen hierfür genutzt werden?
Digitale Vernetzung in Schulgebäuden	<i>Keine Angaben erforderlich</i>	<i>Keine Angaben erforderlich</i>	<i>Keine Angaben erforderlich</i>	<i>Keine Angaben erforderlich</i>
Schulisches WLAN	<i>Keine Angaben erforderlich</i>	<i>Keine Angaben erforderlich</i>	<i>Keine Angaben erforderlich</i>	<i>Keine Angaben erforderlich</i>
Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Lehr-Lern-Infrastrukturen:	Zur gemeinsamen Erstellung von Unterrichtsmaterialien und deren Verteilung an die Schülerinnen und Schüler ist eine Online-Lernumgebung mit Dateiablage notwendig	Derzeit steht die Lernplattform Moodle zur Verfügung und wird genutzt, sowie das Hessische Schulportal Eine Datenablage über das Schulportal wird in den kommenden Jahren angestrebt	Die Verwendung einer Infrastruktur zur Verwendung einer Cloudlösung (Schulportal)	Anwendungsbezogene Schulungen zur Nutzung des Hessischen Schulportals Schulungen zu Datenschutz und Datensicherheit.
Anzeige- / Interaktionsgeräte: Whiteboards, PC, Beamer, Bildschirme	Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, ihre auf eigenen Endgeräten erzeugten Lernprodukte drahtlos der Klasse präsentieren zu können.	Es gibt in fast allen Räumen Whiteboards mit PC und Beamer Die meisten Räume verfügen über Dongle	Ausstattung aller Unterrichtsräume mit Whiteboards, PC und Beamer Bedarf : 5 neue Deckenbeamer als Ersatz für die Modelle ohne HDMI-Eingang (wg. Einsatz der Dongles)	Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen zur Anwendung von Präsentationstechniken und Sicherung der Informationen
Digitale Arbeitsgeräte: Dokumentkameras	Präsentation analoger Schriftstücke oder Realien (z.B. Pflanzen) Schrittweiser Ersatz bzw. Ergänzung der Ausstattung mit Overhead-Projektoren	12 Geräte	Nach dem aus den Abteilungen gewünschten Bedarf Bedarf: 5 Dokumentkameras ((Ergänzung zu Präsentationstechnik s.o.)	Schulinterne Einweisungen in die Nutzungsmöglichkeiten der Dokumentkameras
Schulgebundene Endgeräte: Tablets, Laptops, Notebooks	Im Rahmen zur Förderung der Informationsbeschaffung sowie deren Verarbeitung soll die Anzahl der mobilen Endgeräte deutlich erhöht werden.	Die Schule verfügt über einige mobile Endgeräte, die aufgrund veralteter Hardware teilweise erneut werden müssen. Vor allem ist geplant die Anzahl der Tablets zu erhöhen	Neue Laptopwagen (mit insgesamt 60 Geräten) Tabletkoffer bzw. Tresore (mit insgesamt 60 Geräten)	Fortbildung zum Einsatz von Tablets und Apps für den binnendifferenzierten Unterricht
Erneuerung Deskopgeräte und Zubehör in Computerräumen	Begründung: Das Medienkonzept und zunächst das PTE der LSS sehen vor, dass unseren SuS der Erwerb des ECDL ermöglicht wird. Fortbildungen der Lehrkräfte haben hierzu stattgefunden, die Rahmenbedingungen sind weitgehend geschaffen. Im Rahmen von Lernfeldunterricht und Wahlpflichtunterricht in den Gesundheitsberufen sollen SuS die jeweiligen Kompetenzen in Modulen erwerben. Dies erfolgt im Klassenunterricht. Zusätzlich bekommen SuS anderer Bereiche Unterrichtsangebote im Wahlunterricht zum Erwerb des ECDL. Einzelne Berufsfelder und Schulformen (FOS Textiltechnik) benötigen Computer mit Keyboard und Maus sowie großem Bildschirm zur Arbeit mit speziellen Anwendungsprogrammen. Mobile Geräte wie Laptops und Tablets sind hierfür nicht geeignet. Daher wird eine Neuausstattung der Computerräume benötigt.	Vorhanden sind Geräte älteren Standard aus den Jahren 2012 und 2013	Neue Computer mit Zubehör Je Raum 25	Teilnahme von Kollegen an Veranstaltungen für ECDL, Einarbeitung in Programme für bestimmte Berufsbereiche